

Newsletter
Fakultät III
Newsletter
Fakultät III



Prof. Dr.
Volker Wulf, Dekan

**Liebe Leserinnen
und liebe Leser,**

ich freue mich, Ihnen zum Beginn des Wintersemesters die siebte Ausgabe des Newsletters unserer Fakultät präsentieren zu dürfen. Zum Semesterwechsel möchten wir Sie wieder über die Ereignisse und

Neuigkeiten der vergangenen Monate informieren.

Auch diesmal gilt unser Dank vornehmlich den Lehrstühlen und Instituten, die uns erneut interessante und vielfältige Beiträge zugesandt haben und mit deren Hilfe dieser Newsletter erst gelingen konnte.

Freuen Sie sich in dieser Ausgabe auf die Vorstellung neuer und laufender Projekte wie etwa REMONET, KORFU oder RESFIRA und auf eine Vielzahl interessanter Beiträge in den Rubriken Forschung und Lehre sowie Vorträge, Konferenzen, Workshops.

Um Sie über die im letzten Newsletter vorgestellte Kooperation mit dem renommierten Bonner Institut für Mittelstandsforschung (IfM) detaillierter informieren zu können, finden Sie ab Seite 23 hierzu eigens eine neue Rubrik.

Im Weiteren werden das Gründerbüro und die Südwestfälische Akademie für den Mittelstand erneut ihre Arbeit in eigenen Rubriken präsentieren.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre.

Ihr Volker Wulf

INHALT

Fakultät III Überblick	3
Projekte	4
Vorträge, Konferenzen, Workshops	11
Neues aus dem Gründerbüro	15
Südwestfälische Akademie	19
Kooperation mit IfM Bonn	23
Lehre und Forschung	25
Personalien	34
Ehrungen	36
Sonstiges	39
Publikationen	42

IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Dekan der Fakultät III

Redaktion:

PD Dr. Michael Gail
Raphael Gomez-Elena

Layout und Satz:

Raphael Gomez-Elena

Anschrift:

Universität Siegen, Fakultät III
Hölderlinstraße 3
57076 Siegen

Tel.: +49 271 740-3139

Fax: +49 271 740-2590

E-Mail: dekanat@wiwi.uni-siegen.de

Redaktionsschluss: 06.09.2013

Erscheinungsdatum: 14.10.2013

Regionales E-Mobility Netzwerk – REMONET

Regionale Dienstleistungsvernetzung zur Förderung der Elektromobilität in einer ländlich strukturierten Stadtregion.

Das zentrale Ziel des Projekts REMONET ist die integrierte Entwicklung vernetzter Dienstleistungsinnovationen technischer und nicht-technischer Art zur Entfaltung von Elektromobilität in einer ländlich strukturierten Stadtregion. Es werden spezifische anwendungsbezogene Lösungsansätze für ländliche Stadtregionen entwickelt werden, welche als vernetzte Nutzungssysteme regionale Mobilität hin zu E-Mobility exemplarisch verändern sollen. Die angestrebten Ziele werden sowohl eigenständig als auch in kooperativen Prozessverläufen in vier Innovationssphären durch die verschiedenen Projektteilnehmer im Projektverbund bearbeitet werden. Es ist Ziel, Dienstleistungsentwicklungen in dem Projektverbund systematisch zu verknüpfen und sowohl im technischen Bereich als auch im Bereich innovativer Servicestrukturen zu realisieren. Es werden im Projekt Kooperationen unterschiedlicher Akteure im Gebiet der E-Mobility-Entwicklung gefördert, um Erfahrungen mit nutzerorientierten Weiterentwicklungen auf diesem neuen Gebiet zu gewinnen. Insbesondere das Zusammenspiel zwischen Technikentwicklung und sich daraus ergebenden neuen und ungewöhnlichen Dienstleistungsoptionen an der Schnittstelle zwischen Anbietern und Nutzern steht im Mittelpunkt des Projektes.

Zielführend, in vier Innovationssphären unterteilt, werden parallel und kooperativ experimentelle Entwicklungen stattfinden:

- Entwicklungsbereich 1: EcarPool - Fuhrparkumstellung auf E-Mobility
- Entwicklungsbereich 2: Restro - Dienstleistungssystem Regionale Stromtankstellen

- Entwicklungsbereich 3: Emocas - Dienstleistungssystem „E-Mobile-Car-Sharing
- Entwicklungsbereich 4: Korem - Dienstleistungs-Kompetenzzentrum Regional-E-Mobility

Im Projekt werden technische Entwicklung, wirtschaftliche Bedingungen und sozialpsychologische Beweggründe von E-Mobility gleichsam in pilothafter Weise verbunden und deren spezifische Strukturierungen hinsichtlich einer komplementären Innovation entwickelt, forciert und mit sozialwissenschaftlichen Methoden begleitend anwendungsorientiert entfaltet. Das Projekt wird spezifisch anwendungsbezogene Lösungen der Dienstleistungsentwicklung für Elektromobilität auf der Grundlage von Erkenntnissen aus der Dienstleistungsforschung entwickeln und nutzerorientiert erproben.

Prof. Dr. Gustav Bergmann

Jürgen Daub M.A.

Dipl.-Kfm. Dominik Eichbaum

Institutionelle Rahmenbedingungen als Hindernis für die Akzeptanz der Betrieblichen Altersversorgung durch mittelständische Unternehmen?

Infolge des demographischen Wandels konnte in den letzten Jahren weltweit ein deutlicher Anstieg privater Altersvorsorgemaßnahmen beobachtet werden (vgl. für einen internationalen Überblick OECD 2011, insbes. pp. 105-114). Zu entsprechenden Aktivitäten, deren Bedeutung in Zukunft noch weiter ansteigen wird, gehören insbesondere Maßnahmen der betrieblichen Altersversorgung (vgl. Ehrentraut/Raffelhüschen 2008, S. 518-525). Diese sind typischerweise von den jeweiligen länderspezifischen Rahmenbedingungen geprägt und in Deutschland durch ein dichtes Netz unterschiedlicher institutioneller Rahmenbedingungen besonders streng reguliert: Im Mittelpunkt entsprechender Maßnahmen steht das Gesetz zur Verbesserung

der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG Betriebsrentengesetz), welches unterschiedliche Varianten der betrieblichen Altersversorgung für zulässig erklärt und diese rechtlich verbindlich regelt. Zugleich bildet das Betriebsrentengesetz die Grundlage für die institutionelle Ausgestaltung des staatlichen Insolvenzversicherungssystems durch den Pension-Sicherungs-Verein (PSV). Zu den Rahmenbedingungen der betrieblichen Altersversorgung gehört darüber hinaus ein komplexes System steuerrechtlicher Maßnahmen, welches die verschiedenen Varianten der betrieblichen Altersversorgung auf unterschiedliche Weise begünstigt.

Von den in Deutschland zulässigen Varianten der betrieblichen Altersversorgung kommt traditionell den Direktzusagen die größte Bedeutung zu. Hierbei wird das zugehörige Unternehmen selbst zum Anbieter einer Versicherungsleistung, indem es sich seinen Arbeitnehmern gegenüber bei Eintritt bestimmter Voraussetzungen zur Erbringung von Zahlungen verpflichtet. Im Jahr 2010 betrug der Anteil der Direktzusagen an der Bilanzsumme durchschnittlich 6,7% (vgl. Deutsche Bundesbank 2012). Infolge der mit dem Bedeutungsanstieg der internationalen Rechnungslegungsvorschriften verbundenen Herausforderungen konzentriert sich die aktuelle betriebswirtschaftliche theoretische und empirische Forschung auf die mit der bilanziellen Abbildung von Direktzusagen verbundenen Herausforderungen für große börsennotierte Unternehmen (vgl. stellvertretend für viele Blecher 2012; Hagemann et al. 2012 und Pellens et al. 2011).

Im Gegensatz dazu finden die mit der Einführung einer betrieblichen Altersversorgung durch mittelständische Unternehmen verbundenen Herausforderungen in der betriebswirtschaftlichen Literatur nur vereinzelt Aufmerksamkeit (vgl. Merbecks 2013; Schmidtmeier et al. 2012; Bätzel 2011 und Brocker 2007). Ein entsprechendes For-

schungsdefizit lässt sich zum ersten hinsichtlich des Kenntnisstandes über den Verbreitungsgrad der betrieblichen Altersversorgung bei mittelständischen Unternehmen diagnostizieren: Die aktuell verfügbaren Zahlen aus dem Jahr 2011 resultieren aus einer Befragung von 100 Personalverantwortlichen durch die Generali Versicherung und dokumentieren, dass gut 60% mittelständischer Unternehmen eine betriebliche Altersversorgung anbieten und ca. 30% der befragten Unternehmen hierzu auf Direktzusagen zurückgreifen (vgl. Generali Versicherung 2012). Allerdings sind diese Befragungsergebnisse nicht repräsentativ; es fehlt an belastbaren empirischen Daten. In der betriebswirtschaftlichen Forschung bestehen zum zweiten Lücken hinsichtlich der modelltheoretischen Fundierung der Entscheidung mittelständischer Unternehmen über die Einführung einer betrieblichen Altersversorgung. Nur dann, wenn es gelingt, die mit den verschiedenen Varianten der betrieblichen Altersversorgung verbundenen Chancen und Risiken einzelwirtschaftlich fundiert zu modellieren, können anschließend institutionelle Rahmenbedingungen im Rahmen einer ökonomischen Analyse des Rechts hinsichtlich ihrer Effekte auf die Chance-Risiko-Verteilung analysiert werden.

Die vorstehend diagnostizierten Forschungsdefizite bilden die Grundlage zur Ableitung der mit dem vorgeschlagenen Projekt verfolgten Zielsetzungen. Das Oberziel der Untersuchung besteht in der ökonomischen Analyse der institutionellen Rahmenbedingungen der betrieblichen Altersversorgung. Hierzu wird nicht auf die traditionelle marktgleichgewichtsorientierte Untersuchungsmethode zurückgegriffen (vgl. etwa Posner 1974), sondern es wird eine einzelwirtschaftliche Vorgehensweise vorgeschlagen: Im Rahmen des risikotheorietischen Ansatzes (vgl. grundlegend Stützel 1966; dem folgend Bitz 1988) sollen zunächst die mit den ver-

schiedenen Varianten der betrieblichen Altersversorgung verbundenen Chancen und Risiken aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-sicht klassifiziert werden, um darauf aufbauend die Auswahlentscheidung investitions-theoretisch zu fundieren. Die Verwendung eines einzelwirtschaftlichen Modells im Rahmen der ökonomischen Analyse des Rechts besitzt den Vorteil, dass mit den diagnostizierten Chancen und Risiken sowie möglicherweise bestehenden Interessenkonflikten zwischen den Vertragspartnern zugleich Ansatzpunkte für zielgerichtete staatliche Maßnahmen identifiziert werden können. Da die Regelung von Interessenkonflikten auch im Rahmen juristischer Forschung akzeptiert ist, wird zugleich ein Forschungsansatz verwendet, der eine Intensivierung der interdisziplinären Forschung zwischen Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlern ermöglicht (vgl. Dötsch/Küpper 2011).

PD Dr. Ute Merbecks

Forschungsprojekt KORFU – Hochrangig besetzte internationale Konferenz diskutiert Erfolgsrezepte für die Universität der Zukunft

Das Ergebnis der internationalen KORFU-Konferenz: Starke und autonome Fakultäten können Universitäten schlagkräftig und zukunftsfähig machen

Auf der Suche nach der Universität der Zukunft gibt es viele Spannungsfelder. Bildungspolitische Unklarheit, abnehmende Finanzierbarkeit, unerfüllte Bologna-Visionen und bedrohte Nachwuchsentwicklung sind nur einige davon. An der Universität des Saarlandes diskutierten 41 eingeladene Universitätsforscher aus 23 Ländern und fünf Kontinenten jetzt konkrete Möglichkeiten, jenseits einer dominanten Präsidialsteuerung über starke und autonome Fakultäten der Universität wieder eine Zukunft zu geben.

Univ.-Prof. Dr. Volker Stein (Siegen) und Univ.-Prof. Dr. Christian Scholz (Saarbrücken) richteten vom 26. bis zum 28. Juni 2013 an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken die internationale wissenschaftliche Konferenz „The Dean in the University of the Future. Learning From and Progressing With Each Other“ aus. Sie ist Teil des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung vergebenen Projektes „Korporatismus als ökonomisches Gestaltungsprinzip für Universitäten“ (kurz: KORFU).

„Gerade die Rolle von Fakultäten und Dekanen ist alles andere als geklärt“, so Professor Volker Stein. „Momentan entkoppeln sich Universitätsleitungen häufig von den Fakultäten, also von den Bereichen, die Forschungsinnovation und Lehrexzellenz hervorbringen sollen.“ Professor Christian Scholz ergänzt: „Wir brauchen neue Modelle, bei denen eigendynamisches Zusammenspiel der Fakultäten als Motor des Fortschritts wirkt und nicht alle wie das sprichwörtliche Kaninchen vor der Schlange auf die Universitätsleitung starren.“

Die Teilnehmer aus 23 Ländern, darunter viele Dekane und Hochschulforscher aus Asien, Afrika, Südamerika und Australien, tauschten ihre Erfahrungen aus und diskutierten intensiv darüber, wie eine Universitätssteuerung gestaltet werden kann, die in Zeiten interdisziplinärer Leistungsanforderungen in einem internationalen Bildungswettbewerb Universitäten und nationale Bildungssysteme stärkt:

- Dekane (engl.: Deans) sollen akademische Manager sein, die Universitäten von innen kennen und dort entsprechende Erfahrungen als Akademiker gemacht haben.
- Die Fakultätsentscheidungen sollen offen, kollegial und rechenschaftspflichtig sein.
- Dekane sollen Fakultätsstrategien formulieren und umsetzen.

- Sie sollen nicht von der Universitätsleitung zu Kooperationen mit externen Partnern gezwungen werden können, wenn dies nicht zur Fakultätsstrategie passt.
- Sie sollen sich eigenständig Finanzmittel beschaffen dürfen und akkurate Informationen zu allen Steuerungsparametern der Universität erhalten.
- Dekane sollen Studierende und Professoren über die Universitätssteuerung informieren.

Dass dies nicht allein Wunschenken ist, belegen die Erfahrungen aus den USA, wo die Spitzenuniversitäten auf genau dieses Erfolgsrezept schwören – also eine weitgehende Fakultätsautonomie, während die Universitätsleitung keine inhaltlichen Strategien vorgibt, sondern für Außendarstellung und Finanzierung verantwortlich zeichnet. Die Stärkung autonomer Entscheidungsgremien auf Fakultätsebene würde die Steuerung der Universität vereinfachen.

Univ.-Prof. Dr. Martin Paul, Präsident der international renommierten und für ihre erfolgreiche Internationalisierungsstrategie bekannten Universität Maastricht, stellte in seinem Eröffnungsvortrag das niederländische Modell der Universitätssteuerung vor: Durch einen faktischen „Zwang zum Konsens“ zwischen Professoren, Dekanen und Universitätsleitung – verbunden mit klaren Verantwortlichkeiten – mutieren Dekane und Fakultäten nicht zum entleerten Phantom, sondern bleiben das „akademische Herz“ der Universität.

Es gelingt selten, ein so international besetztes Feld hochrangiger und engagierter Forscherinnen und Forscher auf dem Feld der Universitätsforschung zusammenzubekommen. Sie haben nicht nur wissenschaftliche Vorträge gehalten, sondern die Konferenzergebnisse auch zu einer Konvergenz gebracht und eine gemeinsames „Conference Communiqué“ mit 15 auf Dekane und Fakultäten bezogenen Anforderungen formuliert. Seine

Positionen decken zentrale Aspekte wie Motivation, Engagement, Bindung, Identität und (Hoch-) Leistung ab – und reflektieren die gemeinsame Sorge um die Zukunft der Universitäten. Besonders wertvoll war es, dass nicht nur Dekane aus verschiedenen nationalen Universitätssystemen vertreten waren, sondern mit Universitätsleitungen auch die institutionelle „Gegenseite“. Spannend war es daher, kontroverse Punkte zu verdeutlichen und offen zu diskutieren – was für alle Beteiligten eine wertvolle Erfahrung war. Oder wie es ein internationaler Teilnehmer ausdrückte: "Jetzt weiß ich erst, welche Diskussionen in der Zukunft noch alle auf uns zukommen können."

Gemeinsames Fazit: Die Fakultät ist nicht länger das Problem, sondern die Lösung aktueller Herausforderungen.

Seit 2011 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen seines Förderprogramms „Hochschulforschung“ die Universität Siegen (Univ.-Prof. Dr. Volker Stein) und die Universität des Saarlandes (Univ.-Prof. Dr. Christian Scholz) über das gemeinsame Forschungsprojekt „Korporatismus als ökonomisches Gestaltungsprinzip für Universitäten (KORFU)“. Weitere Informationen zum Projekt finden sich auf <http://www.KOR-FU.de>.

Konferenz-Proceedings und das erarbeitete „Conference Communiqué“ werden in Kürze veröffentlicht.



Bild: Podiumsdiskussion auf der KORFU-Konferenz; v.l.n.r.: Volker Stein (Deutschland/Siegen), Edgar Vogel (Chile), Graham Carr (Kanada), Leo Goedegebuure (Australien), Monica Bonifaz (Peru), Christian Scholz (Deutschland/Saarbrücken)

Forschungsprojekt „Marktpreisrisikomanagement in heterogenen Finanzkonzernen“ des Lehrstuhls für Finanz- und Bankmanagement mit der DZ BANK AG

Prof. Dr. Arnd Wiedemann und Dr. Sebastian Wiechers vom Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement forschen in diesem Jahr an dem Projekt „Marktpreisrisikomanagement in heterogenen Finanzkonzernen“. Das Projekt wird mit der DZ BANK AG, Frankfurt am Main, als Forschungs- und Drittmittelpartner durchgeführt.

Gegenstand des Projekts ist, das Marktpreisrisikomanagement im speziellen Kontext heterogener Konzernstrukturen näher zu untersuchen. Hier liefert die DZ Bank AG als echter Allfinanz-Konzern mit einer Vielzahl an Tochterunternehmen, u.a. auch einer Hypothekenbank, einer Bausparkasse und Versicherungen reichlich Anschauungsmaterial. Analysiert werden soll, welche Anforderungen an eine konzernweite Steuerung zu stellen sind und wie das Zusammenspiel von zentralem (auf Konzernebene zu etablierendem) und dezentralem (in den einzelnen Gesellschaften durchgeführten) Marktpreisrisikomanagement gelingen kann. Hierbei gilt es insbesondere, die steuerungsrelevanten Spezifika der Geschäftsmodelle der verschiedenen Tochterunternehmen innerhalb eines heterogenen Konzernverbundes adäquat zu berücksichtigen.

Es zeichnet sich schon jetzt sehr klar ab, dass eine adäquate Gestaltung von zentraler und dezentraler Marktpreisrisikosteuerung das Spannungsfeld zwischen den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die interne Risikotragfähigkeit von Finanzkonzernen (Internal Capital Adequacy Assessment Process „ICAAP“), der Durchführbarkeit einer zentralen Konzernrisikomessung und -steuerung sowie den geschäftsspezifischen Erfordernis-

sen unterschiedlicher Geschäftsmodelle innerhalb eines Finanzkonzerns lösen muss.

Mit den Projektergebnissen soll auch ein Problembewusstsein für den Widerstreit zwischen wertorientierten und GuV-/bilanzorientierten Steuerungsprimaten im Hinblick auf die unterschiedlichen Geschäftsmodelle der Tochtergesellschaften in einem Konzern geschaffen werden. Konfliktionäre Steuerungsanforderungen treten dabei im Besonderen zwischen kapitalmarktorientierten, disponierbaren Geschäften, wie z.B. dem Investmentgeschäft, dem Derivatehandel etc., und kundengeschäftsorientierten, tendenziell eher langfristigen Geschäften, wie z.B. dem Kundenkreditgeschäft, dem Bauspargeschäft etc., innerhalb eines Konzernverbunds auf.

Die Herausforderung in der Konzernsteuerung besteht darin, einen betriebswirtschaftlich effektiven wie effizienten Kompromiss zwischen einer konsistenten, vereinheitlichten Steuerung und gewünschten resp. notwendigen dezentralen Freiheitsgraden für die Konzerntöchter zu definieren.

Nur bei einem im Konzern einheitlichen Mess- und Steuerungsinstrumentarium lassen sich im Rahmen der Messung der Risikotragfähigkeit Risikoverbundeffekte vollumfänglich abbilden und eine valide rendite-/risikooptimierte Kapitalallokation über die Tochtergesellschaften vornehmen. Dem stehen allerdings die potenziellen Nachteile gegenüber, dass eine zentrale Steuerungsmethodik nicht den geschäftsmodellspezifischen Anforderungen einzelner Konzerngesellschaften entspricht und hier unter Umständen betriebswirtschaftlich ineffiziente oder gar falsche Steuerungsimpulse gesetzt werden. Beispielsweise ist ein im Konzernmodell vorgegebener markt-preisorientierter Bewertungsansatz für ein dauerhaft ausgelegtes Bausparkollektiv kaum realisierbar und eine fortlaufende barwertige Marktpreisrisikosteue-

rung sowohl teuer als auch in Bezug auf ihre Effektivität kaum validierbar.

Perspektivisch ist das Ziel des Forschungsprojektes, zur Entwicklung einer aufsichtsrechtlich angemessenen und gleichzeitig betriebswirtschaftlich friktionsarmen Konzernrisikosteuerung beizutragen, die die allfanztypische große Heterogenität der zu steuernden Konzerneinheiten in besonderer Weise berücksichtigt.

Gemeinschaftsprojekt RESFiRA des Lehrstuhls für Finanz- und Bankmanagement – Prof. Dr. Wiedemann und des ehemaligen Lehrstuhls für Controlling – Prof. Dr. Baule auf der 30. French Finance Association Conference in Lyon

Die Ergebnisse des vom Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung (FIRM) geförderten Forschungsprojektes ‚Die Regulierung der Emission von Strukturierten Finanzprodukten (RESFiRA)‘ wurden auf der 30. Konferenz der French Finance Association (AFFI), die vom 28. - 31. Mai in Lyon stattfand, präsentiert.

Zwischen Oktober 2011 und Oktober 2012 erforschten Prof. Dr. Rainer Baule (jetzt Lehrstuhl für BWL – insb. Bank- und Finanzwirtschaft, Fernuniversität Hagen) und Prof. Dr. Arnd Wiedemann (Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement) gemeinsam mit ihren wissenschaftlichen Mitarbeitern Philip Blonski, M.Sc. und Dipl.-Kfm. Thomas Schilli Szenariodarstellungen in Informationsblättern von strukturierten Finanzprodukten auf dem deutschen und dem amerikanischen Markt sowie deren Wirkungen auf Investoren (ausführliche Projektbeschreibung im letzten Newsletter der Fakultät). Unter dem Titel ‚Persuasion and Persuasibility of Individual Investors by Scenarios‘ stellten Philip Blonski und Thomas Schilli das Forschungsprojekt in Lyon vor. Die internationale Konferenz der

AFFI gilt als eine der wichtigsten Finance-Konferenzen im europäischen Raum. Keynote-Speaker war unter anderem Prof. Robert F. Engle von der New York University, der 2003 den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften erhielt und 2011 als Financial Engineer of the Year ausgezeichnet wurde.

Das Forschungsprojekt wurde zudem von Prof. Dr. Arnd Wiedemann am 20. Juni 2013 auf der Forschungskonferenz des FIRM in Mainz und von Philip Blonski am 24. April 2013 beim Doctoral Consortium der European Retail Investment Conference (ERIC) an der Universität Hohenheim präsentiert.

Die Ergebnisse des Forschungsprojektes finden Sie im Working Paper ‚Baule, R. / Blonski, P. / Schilli, T. / Wiedemann, A. (2012): Persuasion and Persuasibility of Individual Investors by Scenarios, Working Paper, Hagen/Siegen‘

unter: http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=2196043



v.l.: Philip Blonski M.Sc., Dipl.-Kfm. Thomas Schilli

Visualisierungstool GED VIZ

Das von der Bertelsmann-Stiftung entwickelte Tool GED VIZ dient der komparativen Analyse ökonomischer Daten verschiedener Länder. Schwerpunkt liegt dabei auf der Visualisierung der makroökonomischen Kenngrößen sowohl als Strom- als auch als Bestandsaggregat. GED VIZ befindet sich noch in der Pilotphase und wurde noch nicht unter realistischen Bedingungen getestet. Sowohl eine ausführliche Einsatzbeschreibung als auch eine Evaluation fehlen bislang. Im Sommersemester wurde GED VIZ vom ZöBiS in der Lehre eingesetzt und evaluiert. Um eine zielgerichtete Bewertung und Dokumentation aus Perspektive der ökonomischen Bildung zu erreichen, wurde ein kohärentes Konzept zur Anwendung einschließlich begleitender Evaluation entwickelt. Die Auswertung und Dokumentation der Evaluation soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Prof. Dr. Nils Goldschmidt
Julian Dörr

Forschungsvorhaben Jung-Stilling

Erforscht werden das Leben und Werk von Johann Heinrich Jung-Stilling (1740-1817) mit Schwerpunkt auf dessen wirtschaftswissenschaftlichen Veröffentlichungen.

Prof. Dr. Gerhard Merk
Dipl.-Kfm. Dr. Eckehard Krahe (Forschungskordinator)
Jung-Stilling-Gesellschaft, Siegen

Zukunft der Bildung

„Groß Gesinnte sehen sich als Teil der Mitwelt, tragen Verantwortung für ihr Handeln. Sie spüren, dass sie Teil des Ganzen sind und wieder ins Ganze eingehen. Sie schaffen Werte, die auch andere als wertvoll erachten und die die Schäden kompensieren. Der Großgesinnte ist also ein Syntropiker, ein Mensch, der der Welt mehr hinzufügt, als er nimmt. Wer sich und andere entwickeln will, muss Sinn stiften. Wer sein Leben gelingen lassen will, sollte über sich hinaus denken.“ (aus: Gustav Bergmann (2013): „Von Resonanz, Schwingungen und Großgesinntheit“)

Prof. Dr. Gustav Bergmann forscht an der Universität Siegen zu den Themenfeldern Systemtheorie, Innovationsmanagement sowie Nachhaltigkeits- und Kompetenzentwicklung und befasst sich in seinem aktuellen Buch „Das menschliche Maß: Entwurf einer Mitweltökonomie“ mit der nachhaltigen Zukunftsfähigkeit von persönlichen Lebensstilen und Ökonomie.

Von Resonanz, Schwingungen und Großgesinntheit

Unter dem ungewöhnlichen Begriff der „Großgesinntheit“ möchten wir uns durch seinen Impulsvortrag dazu anregen lassen, uns gemeinsam zu Fragen einer gelingenden Beziehungsgestaltung auszutauschen. Wie können Kontexte geschaffen werden, die gelingende, „wertschaffende“ Beziehungen wahrscheinlicher machen? Innerhalb der Arbeitsgemeinschaft dm (Drogeriemarkt), und auch darüber hinaus? Was braucht es hierfür? Und was kann jeder Einzelne tun?

Wir laden Sie ein, hierzu ins Gespräch zu kommen und freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Erfolgreiche Unternehmensgründer berichten von ihren Erfahrungen

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Gründungsmanagement Medien konnte Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler auch im SoSe 2013 wieder zwei erfolgreiche Gründer als Gastreferenten gewinnen, die die Teilnehmer mit spannenden Gründungsgeschichten zu begeistern wussten.

Dipl.-Designer Heiko Rafflenbeul, Gründer und Gesellschafter der Siegener Agentur Yellow Tree, berichtete im April ausführlich über die Anfänge der Agentur in einer Wuppertaler Studenten-WG und die ersten Schritten in die Selbstständigkeit. Im weiteren Verlauf des Vortrags schilderte er anschaulich die Entwicklung der Agentur hin zu einem überregional agierenden und mit mehreren Designpreisen ausgezeichneten Spezialisten für Design und Kommunikation.

Gregor Walter, Gründer und Gesellschafter der pixi Software GmbH, einem international tätigen Softwareunternehmen mit Hauptsitz in München und weiteren Niederlassungen in Leipzig und Šencur (Slowenien), ging in seinem Vortrag Anfang Juli zunächst auf die Frage ein, wie er überhaupt auf die Idee kam, ein eigenes Unternehmen zu gründen, dass sich auf die Entwicklung einer Versandhandelssoftware für Online-Händler spezialisieren sollte. Nach der Darstellung der Unternehmensentwicklung seit der Gründung und zahlreichen spannenden Anekdoten aus der Unternehmensgeschichte, gab Herr Walter den Zuhörern noch eine Reihe an Praxis-Tipps für Gründer mit auf den Weg.

Die Veranstaltungsreihe Gründungsmanagement Medien vermittelt Studierenden, Hochschulangehörigen und externen Interessenten in 14 Sitzungen betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen zum Thema Existenzgründung im Medienbereich.



Auf dem Foto: v.l.n.r. Philipp Hoberg, Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler, Gregor Walter

EUFIN 2013 - The 9th Workshop on European Financial Accounting

The Problem of Uncertainty in (German) Pension Accounting - Poking Around in the Dark or Referring to Financial Rationale

Due to demographic change pension schemes get lots of attention as part of compensation packages. Although specific accounting standards for defined benefit plans became an important topic in academia, standard-setters have been wrestling around with the problem. In particular changes in the value of defined benefit plans are a challenge for standard-setters and quite confusing for readers of financial statements. Hence, this paper will shed light on their two important economic phenomena: the long-term character and the uncertainty. Using a managerial accounting concept a financial framework is outlined to identify different types of changes in value of defined benefit plans. For illustration purposes only changes due to uncertainty of mortality of employees are examined. The findings also have implications to accounting. A new disclosure instrument "changes in pensions" including the calculation scheme for the matching data is proposed. Standard-setters as well as readers of financial statements could use this instrument to not longer be left in the dark.

Konferenz für Wirtschafts- und Sozialkybernetik 2013

Eine Gemeinschaftskonferenz der Berner Fachhochschule, IfU, GWS und IfB der Universität St. Gallen

Die KyWi 2013 bringt verschiedene Disziplinen zusammen, die das Thema Wirtschafts- und Sozialkybernetik beforschen. Gleichzeitig werden die verschiedenen Perspektiven dieses Forschungsfeldes – von der Grundlagenforschung über die Übertragung auf weitere Forschungsfelder bis zur praxisnahen Anwendung – diskutiert. Die KyWi 2013 ist als interdisziplinäres Forum zwischen Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlern sowie Experten aus technischen Disziplinen angelegt. Katherine Fulgence, DAAD Stipendiatin am Lehrstuhl Prof. Dr. Moog, nahm an der KyWi 2013 mit einem Poster teil. Dies wurde präsentiert im Bereich "Ausbildung in Systemdenken an Schulen und Universitäten".



Das Poster stellte den aktuellen Forschungsstand ihres Projektes dar, welches sich mit der Effektivität von "Higher Education Institutions (HEIs)" auseinandersetzt. In dem Projekt werden Daten von Unternehmen aus Tansania sowie multinationalen Unternehmen genutzt. Diese werden durch ein System Dynamics Modell abgebildet, womit ermöglicht wird, zukünftige Schritte für ein effektives Nutzen der vorhandenen Initiativen abzubilden.

Doktorandenseminar der Universitäten Linz, Bern und Siegen

Das gemeinsame Doktoranden- „oder wie man in Österreich sagt "Dissertanten"-Seminar, fand in dieser Konstellation zum ersten Mal statt. Als gemeinsamer Ort des Austauschs und der Förderung von Nachwuchswissenschaftlern soll dieses in Zukunft jährlich weiter durchgeführt werden. Im Rahmen des Seminars in Linz trugen Sabrina Schell und Christian Soost ihre aktuellen Forschungsstände vor. Das Feedback von Seiten der Teilnehmer wurde gerne aufgenommen und es konnten auch Fragestellungen entwickelt werden, die gemeinsam mit anderen Nachwuchswissenschaftlern in Zukunft verfolgt werden könnten.

Die Universität Linz erwies sich als hervorragender Gastgeber, so dass sowohl eine produktive Arbeitsatmosphäre als auch eine Plattform zum informellen Austausch geschaffen wurde. Für das nächste Jahr hat schon jetzt die Universität Bern herzlich eingeladen und der Lehrstuhl von Prof. Dr. Moog hat diese sehr gerne nach dem Erfolg in diesem Jahr angenommen.



Bild: Teilnehmer des Doktorandenseminars

Vernetzung in der Region

Univ.-Prof. Dr. Volker Stein, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation, hat mit Vorträgen die Chance zur Vernetzung in der heimischen Region wahrgenommen:

Ausgabe 2/2013

- Wie Führungskräfte das Führen lernen. Vortrag und Workshop im Rahmen der Daadener Mittelstandstage 2013, Daaden, 27.05.2013.
- Unternehmertreff: Nachhaltigkeit als Unternehmenskonzept. Moderation einer Podiumsdiskussion im Rahmen der interdisziplinären Alumni Summer School 2013 der Universität Siegen „Zukunft menschlich gestalten – Wege zur Nachhaltigkeit“, Kreuztal, 19.06.2013.
- Verantwortung für Nachhaltigkeit im Unternehmen: Wer hat den Hut auf? Vortrag im Rahmen der interdisziplinären Alumni Summer School 2013 der Universität Siegen „Zukunft menschlich gestalten – Wege zur Nachhaltigkeit“, Siegen, 20.06.2013.

Umgekehrt vernetzt sich auch die Region mit dem Lehrstuhl: Am 03.07.2013 hielt Dr. Marc Zielinski, Assistent der Geschäftsleitung der H. Kleinknecht & Co. GmbH in Siegen, einen Gastvortrag in der Vorlesung „Personalmanagement im Mittelstand“ des Lehrstuhls für Personalmanagement und Organisation. Der Gast (übrigens promoviert an der Fakultät III) zeigte insbesondere die Herausforderungen, aber auch die Chancen des Personalmanagements eines mittelständischen Unternehmens auf und diskutierte mit den Studierenden des mittelstandsorientierten BWL-Masterprogramms auf der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis.

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation auf internationalen Konferenzen

Auf der 10. International Conference on e-Business (ICE-B 2013) in Reykjavik/Island vom 29.-31. Juli 2013 war der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation mit folgendem Vortrag vertreten:

Stein, Volker/Scholz, Tobias: „Electronic Human Resource Management Strategies for Atypical Employment“. Ausgangspunkt ist, dass die so genannte „atypische Beschäftigung“ (dies sind alle befristeten und nicht-permanenten Beschäftigungsformen wie zum Beispiel Teilzeitarbeit, Leiharbeit, Freelancer) zwar stark ansteigt, jedoch erst langsam angemessen in den regulären Personalmanagementaktivitäten berücksichtigt wird. Während insbesondere das elektronische, computer- und internetbasierte Personalmanagement („e-HRM“) zurzeit massive Fortschritte macht und die traditionelle Personalarbeit immer besser unterstützt, finden sich auch im e-HRM noch nicht systematisch die Belange der atypischen Beschäftigung wieder. Der Vortrag entwarf eine Konzeption von „Dienstleistungsvereinbarungen“ (service level agreements), die das e-HRM systematisch auf die Notwendigkeiten atypischer Beschäftigung ausrichten können. Damit soll der bestehende blinde Fleck des e-HRM an dieser Stelle beseitigt werden.



v.l.n.r.: Prof. Volker Stein, Tobias Scholz

–politik der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Verein für Socialpolitik) vom 10.-11. Mai 2013 in Münster.

Tagungen in Zürich und Münster

Prof. Dr. Carsten Hefeker nahm an der jährlichen Konferenz der European Public Choice Society vom 4.-7. April 2013 in Zürich teil. Der Titel seines Beitrags lautete „Political Polarization, Delegation and Term Length“.

Zudem referierte er über „Optimal Conservatism and Collective Monetary Policymaking under Uncertainty“ auf der Tagung des Ausschusses für Außenwirtschaftstheorie und

Gründerbüro macht Kinderuni

Wer bisher glaubte, dass Kinder keine Zielgruppe für innovative Geschäftsmodelle seien, der wurde im Rahmen der Auftaktveranstaltung der KinderUni eines Besseren belehrt. Unter der Überschrift: „Wenn ich groß bin, werde ich Chef“ wurden unter der Anleitung von Ulrike Hietsch (Gründerbüro) eifrig Ideen entwickelt und in einen Geschäftsplan gepackt.



Rund 350 interessierte junge Zuhörer und Zuhörerinnen zwischen acht und zwölf Jahren versammelten sich im Audimax, um zu erfahren, auf welchen Wegen Ideen entstehen, was zu beachten ist, um aus einer Idee ein schlüssiges Geschäftskonzept zu entwickeln und was es alles braucht, um ein Unternehmer zu werden.

Die Dozentin referierte jedoch nicht nur, sondern ließ die Kinder selbst aktiv werden. Unter dem Leitthema der Universität „Zukunft menschlich gestalten“ waren sie aufgefordert, Ideen und Lösungen zu einer Problemauswahl aus Gesellschafts-, Ökologie-, und Alltagsbereichen zu entwickeln und in einen Geschäftsplan zu packen.

So beschäftigten sich die begeisterten Nachwuchschefs exemplarisch mit Fragestellungen, was Abhilfe schaffen kann, bei den von Müll überlaufenen Ozeanen, Fehlernährung und Bewegungsmangel, viel zu schweren Grundschulranzen oder ganz banal: bei dem viel zu frühen, schrillen Wecker, der sie

allmorgendlich aus dem Schlaf schrecken lässt.

In Kleingruppen konnten die Jungunternehmer ihrer Phantasie freien Lauf lassen und präsentierten am Ende der Veranstaltung kreative Geschäftsideen wie: solarbetriebene Meeresstaubsauger, digitale Schultische, ein Fitness und Ernährungskonzept speziell für Kinder oder ein selbsterhitzendes Bett als Weckerersatz.

Anerkennung für den Ideenreichtum gab es auch aus der Region. Damit auch weiterhin immer wieder aufs Neue „ein Licht aufgehen kann“, wurde jedes Kind von Startpunkt 57, der Initiative für Gründer, mit einer Taschenlampe beschenkt.

Insgesamt erwies sich das ambitionierte Vorhaben des Gründerbüros, die jungen Nachwuchsstudenten mit den grundsätzlichen Überlegungen einer Unternehmensgründung vertraut zu machen, als ein voller Erfolg. Die zahlreichen Juniorchefs zeigten sich von der Idee, die eigene und gesellschaftliche Zukunft aktiv mitzugestalten, begeistert.

Offener Expertensprechtag zur Gründungsfinanzierung

Ein weit verbreitetes Problem der Unternehmensgründung stellt die falsche oder gar ganz vernachlässigte Finanzierungsplanung dar. Um diesem Problem präventiv vorzubeugen, veranstaltete das Gründerbüro am 27.05. einen offenen Sprechtag zum Thema Gründungsfinanzierung.

Das Angebot richtete sich an die potentiellen Existenzgründer unter den Studenten und Alumni der Universität Siegen. Diese waren eingeladen, ihre Ideen und Visionen mit Fachleuten vor Ort zu teilen und auf mögliche Finanzierungsmöglichkeiten prüfen zu lassen. Als Experten standen Markus Büdenbender, Mitarbeiter der Sparkasse Siegen und Fachmann in Bereich der Bankenfinanzierung,

sowie Rolf Kettler, Experte für öffentliche Fördermittel, zur Verfügung.

Das Gründerbüro war mit Frank Ermert und Jonas Löher vertreten. Ermert gab dabei Auskunft über die Fördermittel der Universität Siegen und Löher informierte über Möglichkeiten der Venture Capital und der Business Angel-Finanzierung.

Das Angebot stieß auf breites Interesse und es kam zu vielen individuellen Gesprächen, welche seitens der Teilnehmer als äußerst informativ und hilfreich empfunden wurden.



GründerAKADMIE startet ins neue Semester

Ein großer Erfolg war die GründerAKADEMIE im ersten Halbjahr 2013 – ein neuer Teilnehmerrekord zeigte das Interesse an gründungsrelevanten Themen in der Region. Die Veranstaltungsreihe des Gründerbüros der Universität Siegen bietet praxisnahe Workshops zur Unterstützung auf dem Weg in die Selbstständigkeit.

Auch im kommenden Semester werden wieder verschiedene Workshops im Rahmen von Startpunkt57 angeboten; Themen sind unter anderem Marketing, Selbstcoaching oder der gekonnte „Business Small Talk“. Weitere Workshops beschäftigen sich mit rechtlichen Grundlagen, Unternehmensformen und Finanzplanung.

Alle Informationen rund um die GründerAKADEMIE und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.Startpunkt57.de.

Offene Uni 2013

„Vom Campus zur Chefin“ war das Motto des Informationsstands des Gründerbüros am Tag der offenen Uni 2013. Dafür hatten sich die Mitarbeiter etwas ganz Besonderes ausgedacht. Um zu demonstrieren, wie unterschiedlich Lebenswege von Studierenden verlaufen können, präsentierte das Team das Gründungsbeispiel einer ehemaligen Studentin der Universität Siegen.

Katharina Vomm-Junak, die bereits während ihres BWL Studiums durch das Gründerbüro begleitet wurde, gründete unmittelbar nach Studienende die Firma „SEGS!“: der ersten Segway Agentur im Siegerland. Sein Beginn des Jahres ist das Ladengeschäft der jungen Gründerin in der Siegener Oberstatt zu finden und bietet eine attraktive Dienstleistungspalette rund ums Thema Segwayfahren. Touren, Promotion oder Firmenevents sind nur ein kleiner Auszug aus dem neuen Konzept. Natürlich durften auf dem Campus neben der „Chefin“ auch die Segways nicht fehlen. Die drei mitgebrachten Vehikel erwiesen sich schnell als ein Publikumsmagnet. Auf einem eigens dafür aufgebauten Parcours konnten Jung und Alt eine Probefahrt auf diesem hier noch weitgehend unbekanntem Fortbewegungsmittel wagen. Die große Nachfrage der begeisterten Probanden konnte kaum bewältigt werden. „Alles in allem ein rundum gelungener Tag“, resümierte das Team des Gründerbüros gemeinsam mit seiner erfolgreichen Gründerin.



Strahlende Sieger beim Mastercup

Nach der erfolgreichen Ausrichtung des EXIST prime Cup fand am 8. / 9. April 2013 auch die nächste Stufe des Unternehmensplanspiels in der Region statt. Das Team der Technischen Universität Clausthal konnte sein Unternehmen gegenüber den Wettbewerbern durchsetzen.

Das Management-Training Mastercup fand in den Räumen der WaldrichSiegen Werkzeugmaschinen GmbH in Burbach statt, die zur Herkules Group gehört. Die Studierendenteams von unterschiedlichen Universitäten übernahmen dabei die Leitung eines Unternehmens, das Tablet-PCs herstellt. Es galt, die richtige Strategie für Forschung und Entwicklung, Personal oder Marketing zu verfolgen, um die größten Marktanteile zu erkämpfen. In die Wertung ging neben den Absatzzahlen auch eine Präsentation vor einer Expertenjury ein, die auch aus Vertretern der WaldrichSiegen Werkzeugmaschinen GmbH bestand. Dem Team der TU Clausthal gelang es, sich von den Wettbewerbern abzusetzen und in die nächste Runde des Planspiels einzuziehen.



Bild: Das Team der TU Clausthal gewinnt das Unternehmensplanspiel Mastercup.

Startpunkt57 präsentiert Ergebnisse des Ideenwettbewerbs

Mit dem Ideenwettbewerb „Hau raus!“ hat die Gründerinitiative Startpunkt57 erneut eine ganze Region aufgerufen, innovative und realisierbare Lösungen für Problemstellungen zu entwickeln. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung im Technikmuseum Freudenberg gaben die Akteure einen Überblick über die 41 eingereichten Ideen und prämierten die vier vielversprechendsten. In den nächsten Schritten bietet Startpunkt57 Beratung und Unterstützung an, um Überlegungen voranzubringen und im besten Fall in die Umsetzung zu führen.

Prämiert wurden zum einen Florian Nölling und Benjamin Richter, die eine „German box“ anbieten möchten, die sich der Käufer über eine Internetplattform individuell mit typisch deutschen Produkten zusammenstellen kann, z. B. als Gastgeschenk bei Auslandsaufenthalten. Zum anderen zeichnete das Startpunkt57-Team Judith Schneider aus: Die Preisträgerin plant die Errichtung einer Schau- und Mitmachimkerei mit Kreativangeboten. Der Platz 3 wurde gleich zweimal vergeben – und zwar für Isabel Maurer Queipo und ihre Idee eines kulinarischen Kunst- und Kulturkutters auf der Sieg sowie für Martin Nölling, der einen QR-Code für wichtige PKW-Daten entwickelt hat, der die Bergung von Personen bei Unfällen erleichtern soll.



Neues Startup in der Gründerschmiede: EDDventure

Anfang April hat mit EDDventure ein neues Startup die Räume der Gründerschmiede im Artur-Woll-Haus bezogen. Nina Werth und Alexander Marci bieten mit ihrer auf Australien spezialisierten Aupair-Vermittlung alles aus einer Hand – von der Suche nach einer geeigneten Familie über eine Checkliste vor dem Flug bis hin zur Betreuung der Aupairs vor Ort. Aupairs mit weniger Fernweh werden auch nach England oder Irland vermittelt.

EDDventure arbeitet mit Partneragenturen vor Ort zusammen. Nina Werth war selbst als Aupair in Australien und kennt damit die Herausforderungen und Chancen, die auf die jungen Menschen zukommen. Die persönliche Betreuung und wertvolle Tipps aus eigener Erfahrung überzeugen die Kunden – und die sind froh, auf ihrem Abenteuer ein erfahrenes Team an ihrer Seite zu wissen.



Professionelles Soft-Skill-Seminar: Wie viel Unternehmer steckt in dir?

Im Rahmen von Startpunkt57 bietet das Gründerbüro der Universität Siegen wieder das **Soft-Skill-Seminar „Get fit for e-ship“** an, das vom **31. Oktober bis 02. November 2013** stattfindet. Alle gründungsinteressierten Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter können sich dazu bewerben. Kernstück

des Seminars ist die Analyse des eigenen Persönlichkeitsprofils, mit dem die individuellen Chancen und Risiken für eine Unternehmensgründung ermittelt werden. Zudem wird mit den beiden Trainern ein individueller Entwicklungsplan erarbeitet und Präsentations-, Verkaufs- und Verhandlungstechniken trainiert.

Bewerbungsschluss ist der **11. Oktober 2013**. Alle Informationen zum Soft-Skill-Seminar sowie Hinweise zur Bewerbung finden Sie unter:

<http://www.gruenden.uni-siegen.de/veranstaltungen/getfit.html>.

Alumni Career Day

Der 12. Dezember 2013 ist der **„Alumni Career Day“**: Dieser Tag bringt die Praxis an die Universität! Alumni aus verschiedenen Fachgebieten geben in Lehrveranstaltungen Einblick in ihre Karrierelaufbahn und Berufspraxis, Unternehmer und Experten stellen sich in einem GründerSpeedDating den Fragen der Interessierten und verschiedene interaktive Formate laden zum Austausch zwischen Studierenden und Ehemaligen ein.

Lehrende sind aufgerufen, auch in ihre Veranstaltung einen Alumnus aus einem passenden Fachgebiet einzuladen. Der Alumni-verbund der Universität ist bei der Suche nach einem Referenten gerne behilflich (www.uni-siegen.de/alumni). Studierende sollten sich den Alumni Career Day am 12. Dezember vormerken.

Neuigkeiten von der Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand

Zufriedene Gesichter – Die Erfolgsbilanz der Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand beim 3. Kuratoriumstreffen fand großen Zuspruch!

Weiter so, war die einhellige Meinung bei der 3. Kuratoriumssitzung der Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand, die auf Einladung von Ehrenkurator Landrat Thomas Gemke am 14. Mai 2013 im Kreishaus Lüdenscheid stattfand.

Der Jahresbericht zeigte deutlich, dass die Business School der Universität Siegen mit ihrem professionellen Weiterbildungsangebot für den Mittelstand auch im dritten Studienjahr auf dem richtigen Weg und die Akademie als Zentrum für Führungskräfteweiterbildung in der Region inzwischen fest verankert ist. Auch der Blick in die Zukunft sei positiv, so die einhellige Meinung, da die Akademie im Unterschied zu zahlreichen anderen Weiterbildungsinstitutionen auf Nachhaltigkeit setze und Verantwortung übernehme, nicht zuletzt im Hinblick auf die Entwicklung der Region.

Um regionale Vernetzung ging es auch im zweiten Teil der Veranstaltung. So skizzierte Prof. Dr. Erwin Schwab, Vizepräsident der Fachhochschule Südwestfalen, in seinem Festvortrag die aktive Partnerschaft zwischen seiner Hochschule und der Business School der Universität Siegen. Großen Zuspruch der Anwesenden – unter ihnen Landräte aus Südwestfalen, Vertreter der kooperierenden südwestfälischen Hochschulen sowie zahlreiche Unternehmer aus der Region – fand auch die anschließende Diskussionsrunde, erfrischend moderiert von Südwestfalens Regionalmarketingverantwortlichen Marie Ting. Höhepunkt war dabei insbesondere der angeregte Erfahrungsaustausch mit zwei aktuellen MBA-Absolventen des Studiums, die eigens nach Lüdenscheid gekommen waren,

um sich den interessierten Fragen der Teilnehmer zu stellen.

Bevor die spannenden Themen des Abends beim gemeinsamen Imbiss nochmals aufgegriffen wurden, bedankte sich der Vorstand für das große Engagement und die Unterstützung aller Kuratoren, Partner und Freunde der Akademie.



Feierliche Verabschiedung der ersten Executive MBA-Absolventen Südwestfalens

Nicht nur für die Südwestfälische Akademie für den Mittelstand, sondern auch für die glücklichen Absolventen war es ein besonderes Moment, als sie im Rahmen des Jahresempfangs der Fakultät III der Universität Siegen am 16. Mai 2013 im Haus Patmos von Kurator Harald Peter ihre Executive MBA-Urkunden entgegennehmen konnten.

Während bei den fünf Studierenden, allesamt Führungskräfte aus Südwestfalen, nach knapp zweieinhalb Jahren intensiven, berufsbegleitenden Studiums die Erleichterung und Freude über den Abschluss deutlich zu spüren war, freute sich der Sparkassenvorstand besonders darüber, die Ehrung des Premierenjahrgangs vornehmen zu dürfen und zeigte große Anerkennung gegenüber der Leistung jedes Einzelnen. Als Unterstützer der ersten Stunde betonte Peter in seiner Begrüßung vor zahlreichen Vertretern der Universität und heimischen Wirtschaft zudem, dass der Abschluss der ersten Absolventen ein po-

sitives Zeichen für den Erfolg der Business School in der Region sei und beglückwünschte die Führungskräfte schmiede zu ihrem gelungenen Start.

Auch der Akademie-Vorstand um Prof. Dr. Arnd Wiedemann, Prof. Dr. Volker Stein und Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein sowie die Geschäftsführerin Dr. Antonia Barten zeigten sich glücklich über den erfolgreichen Abschluss der ersten Absolventen. „Sie sind jetzt unser wichtigstes Aushängeschild“, richtete Stein sich an die Absolventen und wünschte ihnen viel Erfolg für den weiteren beruflichen Werdegang.

Nach der Verleihung, bei der ebenfalls die Promovenden der Fakultät geehrt wurden, gab es bei einem Empfang noch Gelegenheit, den Abend feierlich ausklingen zu lassen.



Business School der Uni Siegen zeigt Flagge in Europa: Ministerpräsidentin Hannelore Kraft freut sich in Brüssel über den Erfolg der Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand – Universität Siegen Business School.

Als Höhepunkt der „Regionale Südwestfalen 2013“ durfte sich die Region am 9. Juli 2013 in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Europäischen Union präsentieren. Die Region Südwestfalen – 2007 aus den Landkreisen Siegen-Wittgenstein,

Olpe, Märkischer Kreis, Hochsauerlandkreis und Soest gebildet – hat sich der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Integration verschrieben. Die Südwestfälische Akademie für den Mittelstand – Universität Siegen Business School konnte ihren Beitrag zur Regionalentwicklung verdeutlichen und gleichzeitig ihr Erfolgsmodell vorstellen.

Ministerpräsidentin Hannelore Kraft war genauso angetan von den vielfältigen Aktivitäten der speziell auf den Mittelstand ausgerichteten Führungskräfteweiterbildung wie die stellvertretende Ministerpräsidentin Sylvia Löhrmann. Die Universität Siegen läge ihr sehr am Herzen, so die Ministerpräsidentin.

„Die Business School der Universität Siegen heißt nicht von ungefähr Südwestfälische Akademie für den Mittelstand“, erläuterte ihr Vorstand, Univ.-Prof. Dr. Volker Stein, „sie trägt aktiv zur Integration Südwestfalens als Bildungsstandort bei“. Sie gewinnt engagierte Partner aus der Wirtschaft und von den Wirtschaftsverbänden in allen Landkreisen als Unterstützer. Sie wirbt regionale Unternehmen als Kuratoren, die mit ihrem Namen sichtbar die Idee der professionellen Führungskräfteweiterbildung unterstützen, und kooperiert in ihrem MBA-Angebot mit den weiteren in Südwestfalen beheimateten Hochschulen durch engen Austausch von Dozenten und Infrastruktur.

Univ.-Prof. Dr. Arnd Wiedemann, ebenfalls Vorstand der Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand betonte: „Das tragfähige regionale Netzwerk unserer Business School zahlt sich auch für unsere Studierenden aus.“

Gut informiert über die Südwestfälische Akademie für den Mittelstand – Universität Siegen Business School war auch Dr. Peter Liese, MdEP. Der Europaparlamentarier aus Südwestfalen lud den Vorstand der Akademie zur Führung durch das Europäische Parlament ein. Zusammen mit weiteren Gästen, unter ihnen Prorektor Univ.-Prof. Dr.-Ing. Peter Haring-Bolívar, diskutierte er die Arbeit

des Europäischen Parlaments im Hinblick auf Südwestfalen.



v.l.n.r.: Prof. Volker Stein, Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, Prof. Arnd Wiedemann

Beginn des neuen Studienjahrs

Im September 2013 beginnt das neue Studienjahr an der Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand. Anmeldungen zum Executive MBA-Studiengang sind jederzeit möglich. Alle Management-Seminare können auch einzeln gebucht werden. Informationen zum aktuellen Kursprogramm gibt es auf der Homepage der Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand unter www.akademie-mittelstand.de.



Wachsende Verantwortung in Ihrem Beruf erfordert neue Qualifikationen. Als Absolvent des Executive MBA-Studiengangs der Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand sind Sie für alle Management-Aufgaben der Zukunft gerüstet.

Profitieren Sie von exzellenter Lehre mit hohem Praxisbezug, flexibler Studiengestaltung und individueller Betreuung!

Jetzt informieren unter www.mba-suedwestfalen.de

**MBA vor Ort.
Berufsbegleitend.
Budgetschonend.
Bezeichnend.**



Kooperation zwischen dem Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM) und der Universität Siegen

Im Rahmen der Kooperation zwischen dem IfM Bonn und der Uni Siegen fand am 17.06.2013 eine Vorstellung des IfM-Forschungsprogramms an der Universität Siegen statt. Professorin Friederike Welter und Dr. Rosemarie Kay informierten die Professoren der Fakultät III dabei u. a. über die Entstehung, Entwicklung und Ziele des IfM, sowie das aktuelle IfM-Forschungsprogramm. Gemeinsam mit den anwesenden Universitätsvertretern wurde diskutiert, wie die Kooperation zwischen dem IfM und der Universität in Zukunft gestaltet werden kann und welche Wünsche die Fakultätsangehörigen für die Kooperation haben. Ein regelmäßiger Austausch interessierter Universitätsvertreter mit der Geschäftsführung des IfM soll zukünftig die Zusammenarbeit stärken. Weiterhin wurde der Wunsch nach einem wissenschaftlichen Austausch zwischen den Mitarbeitern des IfM und den Doktoranden der Fakultät mit Interesse diskutiert. Erste Konzeptionen hierzu sind in Vorbereitung.

Zwischenzeitlich wurden auch die Räumlichkeiten für die Außenstelle des IfM-Bonn in den Räumen der Universität Siegen fertiggestellt.

Am Tag der offenen Uni am 15.06.2013 nahm Dr. Annette Icks vom IfM an der Diskussionsveranstaltung „Kommunales Demografie-Management“ des Fachbereichs Sozialwissenschaften teil. Unter der Leitung des Sozialpolitik-Professors Dr. Christoph Strünck war im vergangenen Jahr ein großes Forschungsprojekt zu diesem Thema an der Universität Siegen abgeschlossen worden. Auch IfM-Wissenschaftlerin Dr. Annette Icks erstellt unter anderem Studien über die kommunale Wirtschaftsförderung.

Frau Prof. Dr. Friederike Welter diskutierte beim „Frauengipfel“ der Bundeskanzlerin mit

Auf Einladung von Bundeskanzlerin Angela Merkel nahm IfM-Präsidentin Prof. Dr. Friederike Welter am 7. Mai 2013 in Berlin am „Frauengipfel“ teil. Mehr als 100 Topmanagerinnen, Offizierinnen, Vertreterinnen aus der Kultur sowie Präsidentinnen von Wirtschafts-, Wissenschafts- und Politikinstitutionen diskutierten bei diesem Treffen mit der Bundeskanzlerin und der Familienministerin Kristina Schröder darüber, auf welche Weise der Anteil von Frauen in Führungspositionen zukünftig gefördert werden könne.

IfM-Präsidentin Frau Prof. Dr. Friederike Welter im WDR-Fernsehen

Warum sinken die Gründungszahlen in Deutschland – während sie beispielsweise in den USA wieder steigen? Wie kann der Trend in Nordrhein-Westfalen gestoppt werden? IfM-Präsidentin Professor Friederike Welter analysierte am 9. Juni für das WDR-Politmagazin "Westpol" die aktuelle Entwicklung. Die Sendung ist auch online verfügbar unter

<http://www.wdr.de/tv/westpol/sendungsbeitraege/2013/0609/unternehmer.jsp>

IfM-Präsidentin moderierte Diskussion über OECD-Studie

Die OECD hat Hochschulstandorte in Ostdeutschland in einer internationalen Studie evaluiert und dabei deren Gründungsdynamik untersucht. Die Studienergebnisse wurden am 10. Juni auf der Tagung „Unternehmensgründungen an ostdeutschen Hochschulen“ diskutiert, die von IfM-Präsidentin Prof. Dr. Friederike Welter moderiert wurde. Die Veranstaltung war vom Beauftragten der Bundesregierung für die Neuen Bundesländer, den ostdeutschen Landesregierungen

sowie von den Bevollmächtigten des OECD-Programms für lokale Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung (LEED) initiiert worden.

IfM-Wissenschaftler bereicherten Berliner Fachtagung

Frau Prof. Dr. Friederike Welter hielt am 14. Juni den Eingangsvortrag „Lost in Translation?“ Theorieansätze zu Women’s Entrepreneurship“ auf der Berliner Tagung „Selbstständigkeit im Lebenslauf – Zur Flexibilisierung von Arbeit und Geschlechterverhältnis“. Die Veranstaltung war vom Harriet Taylor Mill-Institut der Berliner Hochschule für Wirtschaft und Recht organisiert worden.

Die Universität Siegen zeigt durch Frau Prof. Dr. Friederike Welter Präsenz auf der UNO-Vollversammlung „Entrepreneurship for Development“

Auf Einladung des Präsidenten der UNO-Vollversammlung Vuk Jeremić nahm Frau Prof. Dr. Friederike Welter am 26. Juni an der Debatte über die Resolution „Entrepreneurship for Development“ in New York teil. Damit stand zum ersten Mal in der Geschichte der UNO an diesem Tag das Unternehmertum im Mittelpunkt.

Gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern, Parlamentariern, Unternehmern und Vertretern von NGOs diskutierte Friederike Welter darüber, wie auf regionaler und nationaler Ebene sowie seitens der UNO ein nachhaltiges Umfeld für Existenzgründer geschaffen werden kann, um so auch weltweit die Armut weiter zu bekämpfen.

Diese interaktive Debatte, bei der weltweit interessierte Wissenschaftler, Repräsentanten von Regierungen und anderen Institutionen Fragen stellen konnten, war auf Initiative Israels zustande gekommen. Daher begrüßte neben UN-Generalsekretär Ban Ki-

moon auch Israels Präsident Shimon Peres per Videobotschaft die Teilnehmer.

Die Debatte wurde per Web-TV übertragen und ist unter folgendem Link online verfügbar:

<http://webtv.un.org/search?term=Entrepreneurship+for+Development>.

Neuerscheinung „Interkulturelle Wettbewerbsstrategien“ (Scholz/Stein)

Im interkulturellen Management gibt es drei traditionelle Verhaltensweisen:

- (1) Viele Forscher und Berater plädieren zum „**Kultur-Chamäleon**“, das eine Verhaltensanpassung im fremden Kulturraum postuliert. Nach dem Motto „Wenn in Rom, mach's wie die Römer“ sollen Unternehmen ihre eigenen kulturellen Positionen aufgeben und sich auf die Kultur des Ziellandes einstellen. Dort sollte man möglichst nicht unangenehm auffallen.
- (2) Viele Praktiker ziehen es als „**Kultur-Cowboys**“ vor, sich gar nicht anzupassen, sondern die im Heimatland Deutschland entwickelten Strategien, die sich bereits in der Vergangenheit bewährt haben, auf die Auslandsmärkte zu übertragen. Derartige ethnozentrische Strategien kommen allerdings auch nicht überall in der Welt gut an und provozieren eher Ablehnung als erfolgreiche Geschäftsabschlüsse.
- (3) Top-Manager und Top-Berater arbeiten im Umgang mit ausländischen Geschäftspartnern als „**Kultur-Nivellierer**“, um sich als globaler Manager auf der internationalen Bühne unabhängig von einem konkreten Ort zurechtfinden zu können. Unter der Annahme, dass Kulturprobleme sowieso im Geschäftsleben überbewertet seien, sollten sie auch keinen hohen Stellenwert einnehmen: Geschäft ist Geschäft, Kultur ist Kultur.

Es ist aber offenkundig, dass diese Muster zu einseitig sind, um Wettbewerbsvorteile im Ausland zu erschließen, und gleichzeitig trotz des offensiven Vertretens eigener Positionen keine „Grenzen“ zu überschreiten, ab denen man sich bei Geschäftspartnern unmöglich

macht. Aus diesem Grund ist das neue Muster „**Kultur-Positivist**“ ein alternativer und zeitgemäßer Zugang zum interkulturellen Management, der die Stärken von Kultur-Chamäleons, Kultur-Cowboys sowie Kultur-Nivellierern vereint, gleichzeitig aber durch Vermeiden ihrer Schwächen deutliches Umdenken verlangt.



Letztlich geht es also primär darum, interkulturelles Handeln systematisch zur Basis von Wettbewerbsstrategien zu machen. Das neu erschienene Buch erläutert die praktischen und wissenschaftlichen Grundlagen der traditionellen Verhaltensweisen

und entwickelt daraus die Strategie des Kultur-Positivisten. Diese Strategie wird dann auf 17 Ländern angewendet und über sieben praktische Anwendungsfälle vertieft.

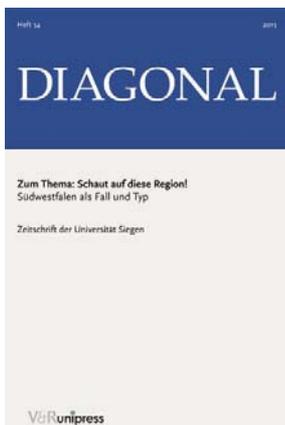
Somit ist dieses Buch für die wissenschaftliche Forschung und Lehre interessant, da es ein neues Paradigma für das Interkulturelle Management entwickelt. Gleichzeitig dient es gerade auch der unternehmerischen Praxis, da es Hilfestellungen für erfolgreiche Wettbewerbsstrategien im Ausland vermittelt – festgemacht an konkreten Länderbeispielen!

Scholz, Christian; Stein, Volker, Interkulturelle Wettbewerbsstrategien. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 2013, ISBN: 978-3-8252-3993-0, Preis: 14,99 €

Universitätszeitschrift **DIAGONAL** mit reger Beteiligung der Fakultät III

DIAGONAL ist die jährlich erscheinende Zeitschrift der Universität Siegen – im Jahr 2013 zum 34. Mal. Sie wird herausgegeben im Auf-

trag des Rektors der Universität Siegen und unterstützt von der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität Siegen. Der Name DIAGONAL signalisiert Querverbindungen zwischen wissenschaftlichen Disziplinen. Autoren aller Fakultäten der Universität Siegen finden sich zusammen, um pro Heft einen festen Themenschwerpunkt wissenschaftlich zu durchleuchten. Seit Heft 34 sind zwei der verantwortlichen Herausgeber (**Prof. Dr. Gero Hoch** und **Prof. Dr. Volker Stein**) aus der Fakultät III; das Team wird komplettiert durch **Priv. Doz. Dr. Heike Sahn** und **Prof. Dr. Stephan Habscheid** aus der Fakultät I.



Die aktuelle Ausgabe ist im Juli 2013 erschienen und widmet sich dem Thema **"Schaut auf diese Region! Südwestfalen als Fall und Typ"**. Die Universität Siegen versteht sich als integraler Bestandteil der sie umgebenden Region Südwestfalen. Mit ihrem

Leitspruch „Zukunft menschlich gestalten“ signalisiert die Universität, Vorreiter sein zu wollen im Hinblick auf die Entwicklung persönlicher Lebenschancen von Menschen sowie im Hinblick auf zukunftstaugliche Innovation für Wirtschaft und Gesellschaft.

Das diesjährige Thema – Südwestfalen – reflektiert den Aufbruch einer erst 2007 gegründeten Region und nimmt damit hintergründig ebenfalls den Faden der Neuerungen auf. Südwestfalen ist mit seinen 1,43 Millionen Einwohnern etwa 1,4-mal und mit seiner Fläche von 6.200 km² etwa 2,4-mal so groß wie das (immer wieder gern zu geografischen Vergleichen herangezogene) Saarland. Das nordrhein-westfälische Strukturprogramm „Regionale 2013“, das auf die erreichten Erfolge Südwestfalens hinweist, markiert das

Ende einer wichtigen Zwischenetappe auf dem Weg des Zusammenwachsens.

DIAGONAL fragt in diesem Zusammenhang nicht primär danach, was Südwestfalen ist. Viel spannender ist, was sich von Südwestfalen und seinem Entstehungsprozess lernen lässt: Wo ist Südwestfalen (möglichst: nachahmenswertes) Beispiel für andere Regionen? Themenfelder betreffen Stadtentwicklung, Architektur, Energienetzausbau, Regionalmarketing, Tourismus, Weltmarktführer, Demografischer Wandel, Dialektlandschaft, Innovationsregion, Universitären Wissenstransfer.

Die Fakultät III ist besonders stark vertreten:

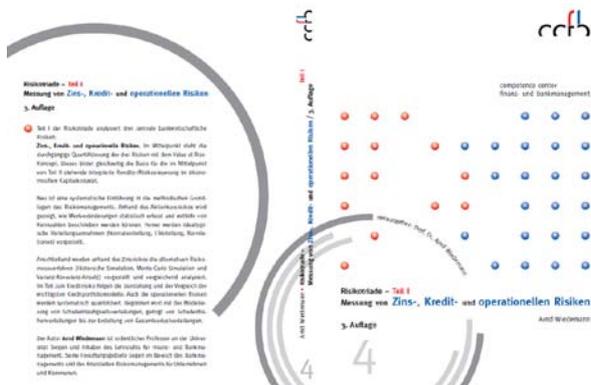
- **Bergmann, Gustav:** Erfinderische Regionen: Siegerland und Südwestfalen
- **Fraune, Cornelia; Hefeker, Carsten; Hegelich, Simon:** Regionale Auswirkungen des Netzausbaus
- **Heupel, Thomas; Hoch, Gero:** Auf leisen Sohlen an die Weltspitze – Zur Vorbild-eignung der Erfolgsstrategien regionaler Weltmarktführer
- **Schöнау, Niko; Reichling, Tim:** Unterstützung des Austauschs von Wissen zwischen der Universität Siegen und der Region
- **Schramm-Klein, Hanna; Kunze, Kim-Kathrin:** Wisente am Rothaarsteig
- **Stein, Volker; Wiedemann, Arnd:** Universitäre Führungskräfte-Weiterbildung in Südwestfalen: Die „Universität Siegen Business School“ als regionaler Nachhaltigkeitsmotor

DIAGONAL, Verlag Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen), 293 Seiten, farbige Abbildungen, ISBN 978-3-8471-0143-7, Preis 12,99 €

„Risikotriade“ von Prof. Dr. Arnd Wiedemann in 3. Auflage erschienen!

Band 4 der Schriftenreihe „competence center finanz- und bankmanagement“, die von Prof. Dr. Arnd Wiedemann herausgegeben wird, stand bisher ganz im Zeichen der Risikomessung. Die Risikotriade hatte sich zum Ziel gesetzt, drei zentrale bankwirtschaftliche Risiken, das Zins-, Kredit- und operationelle Risiko, zu analysieren. Dieser Schwerpunkt entsprang der Bedeutung des Risikomanagements im Allgemeinen und der drei Risiken im Besonderen. Mit der nun vorliegenden dritten Auflage ist die Risikotriade komplett umstrukturiert worden. Das wird rein äußerlich schon durch die nun zweibändige Erscheinungsweise und die Mit-Autorenschaft von Sebastian Wiechers bei Band II der Risikotriade deutlich.

Die Aufteilung der Risikotriade auf zwei Bände erklärt sich durch die starke inhaltliche Ausweitung und die damit zwangsläufig verbundene Ausdehnung des Seitenumfangs. Band I widmet sich wie bisher der Risikomessung. Neu ist, dass der differenzierten Analyse der drei dem Buch seinen Namen gebenden Risikoarten, ein Methodenkapitel vorgeschaltet wurde, das am Beispiel des Aktienkursrisikos allgemeine Grundlagen für Value at Risk-Modelle, die für alle Risikoarten gleichermaßen von Bedeutung sind, legt.



Neu und umfassend: Integrierte Rendite-/Risikosteuerung im ökonomischen Kapitalkonzept für Kreditinstitute

Band II der Risikotriade ist komplett neu. Er widmet sich der integrierten Rendite-/Risikosteuerung im ökonomischen Kapitalkonzept. Schon seit längerer Zeit besteht in der Literatur ein Defizit in dieser Hinsicht. Prof. Dr. Arnd Wiedemann und Dr. Sebastian Wiechers haben diese Lücke nun geschlossen. Aufbauend auf der systematischen Analyse der zentralen bankbetrieblichen Risikoarten in Band I steht im Mittelpunkt von Band II die wertorientierte Gesamtbanksteuerung. Ausgehend von einer Einführung in die wertorientierte Steuerungsphilosophie werden die Erkenntnisse aus Band I in eine wertorientierte Gesamtbanksteuerung eingebunden. Gezeigt wird, wie sich die Risikostrategie aus der Geschäftsstrategie ableiten lässt und wie Risikotragfähigkeitskalkül und Risiko-Chancen-Kalkül miteinander verbunden sind. Anschließend wird die Theorie ökonomischer Kapitalkonzepte vorgestellt. Dann wird anhand der drei bekannten Risikoarten gezeigt, wie sich Einzelrisiken zum ökonomischen Kapital aggregieren lassen, um anschließend das ökonomische Kapital im Rahmen eines (Re-)Allokationsprozesses wieder auf die Einzelrisiken zu verteilen. Band II endet mit einem kurzen Überblick über Stresstests



Seminar im Master „Controlling und Risikomanagement“ im Sommersemester 2013: Zins-, Währungs- und Rohstoffpreiskrisen – Entwicklung eines Konzeptes zur Risikosteuerung für ein Industrieunternehmen

Neue Wege schlug der Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement in diesem Semester bei der Durchführung von Seminaren ein. Um den Ruf einer praxisgerechten Ausbildung zu festigen, wurde das diesjährige Seminar in Zusammenarbeit mit einem Praxispartner, der HELABA in Frankfurt am Main, durchgeführt. Den Studierenden wurde die folgende Aufgabe gestellt: Als Mitarbeiter/-in der Abteilung Risk Advisory stehen Sie zusammen mit Ihrem Team der Aufgabe gegenüber, Zins-, Währungs- und Rohstoffpreiskrisen eines Unternehmens zu identifizieren, zu quantifizieren sowie der Unternehmensleitung abschließend geeignete Instrumente zur Steuerung der Risiken vorzuschlagen.



Von jedem Studierenden war eine 20-seitige Ausarbeitung zu einem speziellen Themenschwerpunkt anzufertigen. Betreut wurden die Studierenden seitens des Lehrstuhls von Timo Six und von Seiten der HELABA durch Jürgen Sedlmayr. Anschließend galt es, Gruppenpräsentationen vorzubereiten und diese vor Ort bei der HELABA in Frankfurt zu präsentieren. Insgesamt nahmen 13 Studierende teil, das beste Team wurde prämiert. Für die beste Arbeit gab es zudem spontan die Zusage für einen Praktikumsplatz. Luisa Häringer

war nicht nur völlig überrascht, sondern auch überglücklich. Auf der Heimfahrt nach Siegen war das einhellige Resümee: eine gelungene Veranstaltung, die im nächsten Jahr unbedingt wiederholt werden sollte.

Alumni Summer School 2013: Zukunft menschlich gestalten - Wege zur Nachhaltigkeit

Vom 12. – 22. Juni fand in diesem Jahr die interdisziplinäre Alumni Summer School an der Universität Siegen statt. Unter dem Thema „Zukunft menschlich gestalten - Wege zur Nachhaltigkeit“ erwartete die 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein vielfältiges Programm, in dessen Mittelpunkt die Themen Umwelt gestalten, gesellschaftliche Verantwortung, aber auch wirtschaftliches Denken standen. Zwei ganze Tage beschäftigten sich die internationalen Alumnis der Universität Siegen auch mit dem Thema Wirtschaft und deren Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung.

Prof. Dr. Arnd Wiedemann beleuchtete die Frage: Globales Finanzmanagement – Nachhaltigkeit und Entwicklung der Finanzmärkte. Unterstützung erhielt er durch zwei seiner ehemaligen Studierenden, Mayunga Simbi, jetzt Mitarbeiter der Group Treasury der Friedrich Loh Stiftung in Haiger und Francis Mwangi Mugo, Consultant der Eastern Africa Standby Force (EASF) in Nairobi, Kenia. Die völlig unterschiedlichen Lebens- und Erfahrungshintergründe der drei Referenten führten zu spannenden Einsichten und einer lebhaften Diskussion.



Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement erhält den ‚Preis der Fakultät für innovative Lehre‘

Prof. Dr. Arnd Wiedemann wurde auf dem Jahresempfang der Fakultät III am 16. Mai 2013 für seine herausragenden Leistungen in der Lehre im akademischen Jahr 2012 mit dem Preis der Fakultät für Innovative Lehre ausgezeichnet. Mit ihm geehrt wurde Dipl.-Kfm. Thomas Schilli für die Übertragung zweier Übungen via Webkonferenz. Den mit 500 Euro dotierten Preis überreichte Prof. Dr. Joachim Eigler in seiner Funktion als Prodekan für Lehre.



v.l.: Prof. Joachim Eigler, Dipl.-Kfm. Thomas Schilli, Prof. Arnd Wiedemann

Online-Klausuren als Alternative in Massenveranstaltungen?

Hätte man am Samstag, den 29. Juni 2013, kurz vor 10 Uhr einen Blick ins Audimax der Universität Siegen geworfen, wäre man erstaunt gewesen. Noch menschenleer, standen dort über 200 eingeschaltete Notebooks, in regelmäßigem Abstand über die Sitzplätze verteilt – kabellos verbunden mit einem Server, der in einer Ecke vor sich hin surrte. Vorbereitungen für eine freiwillige Online-Probeklausur im Fach „Deskriptive Statistik“. Von den 400 zu dieser Prüfung angemeldeten Studierenden (knapp die Hälfte aller Besu-

cher der Lehrveranstaltung), trafen in den folgenden Minuten, nach und nach, immerhin 259 ein. Wegen der begrenzten Anzahl an Notebooks, musste sich eine Hälfte der Prüfungsteilnehmer zur Überbrückung der Zeit zunächst in einem anderen Hörsaal aufhalten. Dort gab es zur Entspannung das Kabarett-Programm von Bodo Wartke. Die andere Hälfte verteilte sich im Audimax an die bereit stehenden Notebooks und startete nach kurzer Einführung in die Benutzeroberfläche die 60-minütige Prüfung. Die Durchführung der Online-Klausur verlief reibungslos. Noch am selben Tag hatten die Studierenden Zugriff auf ihre Prüfungsergebnisse. Zusätzlich konnten zeitnah auf der Website von Prof. Runde Statistiken zur Prüfung eingesehen werden.



Die Idee, dass Studierende semesterbegleitend eine Teilleistung mittels einer Online-Prüfung erbringen könnten, hatte Prof. Runde schon länger. Einen ersten Versuch in diese Richtung startete er bereits im vergangenen Sommersemester 2012, der jedoch an technischen Hürden der universitären Infrastruktur scheiterte. Die Online-Klausur wurde 2012 mit über 600 Teilnehmern, die ihr eigenes Notebook mitgebracht hatten, gleichzeitig in verschiedenen Räumen der Universität Siegen durchgeführt.

Nach dieser ersten Erfahrung war klar, dass für Online-Prüfungen in dieser Größenordnung eine professionelle und vor allem erprobte Infrastruktur nötig ist. Im Sommersemester 2013 lieferte diese das Team der

IQul GmbH, unterstützt von Herrn Dr. Andreas Hoffmann vom Department Elektrotechnik und Informatik der Universität Siegen. Die Gesamtplanung und Organisation übernahmen Prof. Runde und seine Mitarbeiter.

Die diesjährige Online-Probeklausur im Fach „Deskriptive Statistik“ fand als Pilot-Projekt der Universität Siegen statt, da momentan auch auf Gesamtuniebene nach Lösungen zur Durchführung von Online-Prüfungen gesucht wird. Gerade im Hinblick auf die hohen Studierendenzahlen bieten solche Prüfungsformen eine attraktive Alternative zur klassischen Klausur. Eine Online-Prüfung bedeutet zwar mehr Aufwand in der Vorbereitung, macht im Gegenzug aber die händische Korrektur überflüssig. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, wurde für diesen Testlauf, in Absprache mit der Universitätsverwaltung, die IQul GmbH, ein externer Dienstleister im Bereich von Online-Klausuren, eingeschaltet.

Die Durchführung der Online-Probeklausur, die für die Studierenden einen reinen Selbsttest darstellte, wurde zum großen Teil von der IQul GmbH übernommen. Notebooks, Infrastruktur (Wifi-Netzwerk) und Software (Online-Prüfungsplattform) wurden bereitgestellt. Lediglich für die Klausuraufgaben, Räume, Aufsichtspersonal und die Koordination von allen Beteiligten war der Lehrstuhl für Statistik und Ökonometrie verantwortlich.

Die Prüfungsaufgaben wurden im Vorhinein durch den Lehrstuhl bereitgestellt. Mit Hilfe eines Online-Portals der IQul GmbH für Lehrende, konnten die Aufgaben einfach und schnell in die Prüfungs-Plattform übertragen und bearbeitet werden. Die IQul GmbH stand hier mit Programmierern tatkräftig zur Seite, so dass die Klausur wie gewünscht erstellt werden konnte. Aufgrund der Beschaffenheit von Online-Klausuren ergeben sich natürliche Einschränkungen bei der Art der Aufgabenerstellung. Prof. Runde wählte beim Aufgabentyp einen Zwischenweg, indem er auf klassi-

sche Multiple-Choice Fragen verzichtete. Stattdessen wurden gewöhnliche Klausuraufgaben gestellt, zu denen jeweils mehrere Ergebnisse zur Auswahl angezeigt wurden, von denen aber nur eins korrekt war. Ein Aufgabenbeispiel kann dem folgenden Screenshot der Online-Probeklausur aus der Sicht der Studierenden entnommen werden.

The screenshot shows an online exam interface. At the top, it displays 'Matrikel-Nr. test-123', 'Deskriptive Statistik, 29.06.2013', and '51:05 Minuten'. The main content area contains a question in German: 'Frage: 7 von 7, max. Punkte: 10. Die Reihenfolge und die "Größenachse" des Liniendiagramms sind im Bild zu sehen. In der Tabelle unten sind die Ränge der 20 Universitäten angegeben. Diese 20 Universitäten werden auf drei Ränge verteilt. In Rang 1 sind die fünf besten Universitäten, in Rang 2 gibt es ebenfalls fünf und in Rang 3 fünfzehn Universitäten. Die 150 Mio. Euro sollen gemäß folgender Lohnstruktur auf die drei Ränge verteilt werden. (800)'. Below the question is a line graph with a blue line and a red line, and a table with 20 rows and 3 columns. The table has a header 'Rang' and 'Anzahl' and contains numerical data. At the bottom, there are buttons for 'Vorherige Frage', 'Letzte Frage beantworten und zur Übersicht wechseln', and 'Beenden'.

Der Vorteil dieser Methode ist, dass auf klassische Multiple-Choice Fragen verzichtet werden kann und Prüfungsteilnehmer während der Bearbeitung der Aufgaben die Möglichkeit haben, ihre Ergebnisse anhand der Lösungsvorschläge zu überprüfen. Leider bietet die Online-Prüfung in dieser Form keine Möglichkeit, Teilpunkte für richtige Rechenschritte zu vergeben. Wie dem Screenshot zu entnehmen ist, können Grafiken etc. problemlos in die Online-Klausuren integriert werden.

Die Ergebnisse wurden direkt im Anschluss an die Klausur an den Lehrstuhl übermittelt und konnten sofort veröffentlicht werden. Ebenso mitgeliefert wurden bereits detaillierte deskriptive Statistiken über das Abschneiden der Studierenden bei einzelnen Aufgaben und der Gesamtprüfung.

Wie der Test gezeigt hat, ist die Durchführung von Online-Klausuren mit einer großen Anzahl von Studierenden möglich. Der Korrekturaufwand fällt vollständig weg, der Vorbereitungsaufwand ist jedoch um einiges höher als bei einer klassischen Klausur. So ist die Aufgabenstellung an die Möglichkeiten

und Restriktionen der Online-Plattform anzupassen. Die vorliegende Plattform der IQul GmbH überzeugt, auch wenn nach praktischer Beurteilung, hier das größte Verbesserungspotenzial liegt. Ebenso sind organisatorische Dinge, wie z. B. die Suche nach einem geeigneten Raum, das Vorhandensein eines 16 Ampere Stromanschlusses für die Hardware etc. nicht zu unterschätzen. Sollte bspw. eine Klausur mit 800 Teilnehmern online durchgeführt werden, müssten die Studierenden in 3 Gruppen aufgeteilt werden. Zum einen aufgrund der Kapazität des Audimax und zum anderen aufgrund der Anzahl vorhandener Notebooks, die aktuell bei der IQul GmbH maximal 300-400 Geräte beträgt. Während die erste Gruppe die Klausur im Audimax schreiben könnte, müssten die beiden anderen gleichzeitig in anderen Hörsälen unter Aufsicht warten, um anschließend dieselbe Prüfung absolvieren zu können. Weiterhin entsteht ein hoher Koordinationsaufwand zwischen externem Dienstleister, Lehrstuhl, Prüfungsamt und weiteren Stellen der Universität wie bspw. der Datenschutzbeauftragten. Und, nicht zu verachten, entstehen der Fakultät Kosten für den externen Dienstleister, so dass die Möglichkeit, den Korrekturaufwand für Klausuren großer Veranstaltungen erheblich zu verringern, dennoch kritisch hinterfragt werden sollte. Die Einrichtung einer zentralen Stelle zur Koordinierung ist wünschenswert und in Planung.

Um zukünftig Online-Klausuren anbieten zu können, bleibt zu wünschen, dass die Universität Siegen entweder eine vertragliche Vereinbarung mit einem externen Dienstleister im Bereich von Online-Klausuren abschließt oder in Eigenregie eine professionelle Infrastruktur für diesen Zweck aufbaut, die selbstverständlich erst mal bezahlt werden muss. Neben der Durchführung von Präsenz-Online-Klausuren, wäre es auch zukunftsweisend, eine ortsunabhängige Plattform für Online-Prüfungen bereitzustellen. Nicht zuletzt sollte - bei einer Probeklausur kein Problem -

vor der Durchführung von offiziellen Online-Prüfungen mit Notenvergabe seitens der Universität die rechtliche Sachlage geklärt werden.

Lehrstuhl für allgemeine BWL, insbesondere Management kleiner und mittlerer Unternehmen & Entrepreneurship

Nachdem Frau Prof. Dr. Friederike Welter zum 01.02.2013 als Präsidentin des IfM Bonn an die Universität Siegen zurückgekehrt ist, hat der Lehrstuhl für allgemeine BWL, insbesondere Management kleiner und mittlerer Unternehmen & Entrepreneurship zum Sommersemester 2013 seinen Lehrbetrieb aufgenommen.

Den Auftakt in der Lehre bildete in diesem Sommersemester ein Doktorandenseminar zum Thema „Contextualising Entrepreneurship“, im Rahmen dessen die Doktoranden eigene wissenschaftliche Erkenntnisse für die Veröffentlichung in Fachzeitschriften vorbereiten mussten.

Für das Wintersemester sind ein Seminar im Bachelorstudiengang BWL zu Corporate Social Responsibility in KMU sowie ein Projektseminar im Master SME zur KMU-bezogenen wirtschaftswissenschaftlichen Politikberatung vorgesehen, sowie Veranstaltungen zum Wissenschaftlichen Arbeiten und ein begleitendes Kolloquium für Studierende, die am Lehrstuhl ihre Bachelor- bzw. Masterthesis schreiben möchten. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Homepage: www.wiwi.uni-siegen.de/welter/

Es ist das Anliegen des Lehrstuhls, Lehre und Forschung sowohl mit Blick auf die Praxis wie auch auf die Theorie zu verknüpfen. Dabei wird u.a. unternehmerisches Verhalten in neuen und jungen Unternehmen und der Einfluss kontextueller Faktoren auf Unternehmertum und die Unternehmensentwicklung erforscht. Von besonderem Interesse ist hierbei die Frage, wie Unternehmer selbst

Einfluss auf kontextuelle Rahmenbedingungen nehmen können. Durch die IfM-Präsidentschaft von Frau Prof. Dr. Friederike Welter erfolgen alle Aktivitäten immer auch in enger Kooperation mit dem Institut für Mittelstandsforschung. Darüber hinaus pflegt das Team zahlreiche Kontakte zu internationalen Forschungseinrichtungen, um das Fachgebiet auch in der internationalen Community zu vertreten. Erste Anträge für drittmittelgeförderte Forschungsvorhaben, auch im Verbund mit anderen Hochschulen, laufen bereits.

Siebter Jahresempfang und feierliche Überreichung der Promotionsurkunden

Die Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht der Universität Siegen beging am 16.05.2013 ihren nunmehr siebten Jahresempfang vor mehr als 180 anwesenden Gästen im Haus Patmos in Siegen. Im Beisein von vielen namhaften Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik hielt die Fakultät zusammen mit ihren Mitgliedern Rückschau auf das vergangene akademische Jahr, das Sommersemester 2012 und das Wintersemester 2012/2013. Gleichzeitig nahm die Fakultät diesen Empfang zum Anlass, den neuen Doktoren feierlich ihre Promotionsurkunden zu überreichen.

Nach der Begrüßung durch den Dekan, Prof. Dr. Volker Wulf, richtete Prof. Dr. Peter Haring Bolívar ein Grußwort als Vertreter des Rektorats an das Auditorium. Den sich anschließenden Festvortrag hielt Prof. Dr. Martin Hill, Honorarprofessor der Fakultät III an der Universität Siegen. Er referierte über das interessante Thema „Bedeutung von IT bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien in Unternehmen“.

Im Anschluss daran konnte der Prodekan für internationale Beziehungen, Prof. Dr.

Günter Beck, 16 Doktoranden, die feierlich in Talare gewandet waren, ihre Urkunde überreichen. 5 Betriebswirte, 1 Volkswirt, 6 Wirtschaftsjuristen, 2 Wirtschaftsinformatiker und 2 Wirtschaftsdidaktiker konnten im zurückliegenden akademischen Jahr ihre Promotion abschließen. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete dann die Verleihung der Promotionspreise. Die Dissertationen von Frau Stefanie Jung und Frau Jenny Nossack wurden mit dem Rolf H. Brunswig Promotionspreis der Universität Siegen ausgezeichnet, der schon zum fünften Mal vergeben werden konnte. Frau Dr. Jung hat ihre rechtswissenschaftliche Dissertation zum Thema „Die Kapitalverfassung der Societas Privata Europaea (SPE)“ geschrieben. Frau Dr. Nossack hat ihre Dissertation zum Thema „Operational Planning Problems in Intermodal Freight Transportation“ verfasst, einem Gebiet der Wirtschaftsinformatik. Herr Dr. Dominik Sebastian Kreß erhielt den Förderpreis der Fakultät für wissenschaftlichen Nachwuchs. Herr Dr. Kreß promovierte über das Thema „Sequential Competitive Location on Networks“, ebenfalls einem Thema aus der Wirtschaftsinformatik. Alle Preisträger promovierten mit der Bestnote „summa cum laude“. Daneben gab es in diesem Jahr weitere vier Promotionen mit dieser Gesamtnote. Die Preise wurden vom Prodekan für Forschung, Prof. Dr. Peter Krebs, übergeben. Er hob in seiner Laudatio die Besonderheiten der jeweiligen Arbeiten hervor und unterstrich, dass es auch in diesem Jahr besonders viele herausragende Dissertationen gegeben habe, die die Auswahl der Preisträger sehr schwierig gestaltet habe.



v.l.: Prof. Krebs, Dr. Jung, Rolf H. Brunswig, Dr. Nossack, Prof. Pesch

Erstmals konnte die Fakultät Absolventen der Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand verabschieden, die im Rahmen des Executive MBA-Programms ein berufsbegleitendes Teilzeitstudium mit akademischem Abschluss beendet haben. Im Einzelnen sind dies Alexander Belz, Edgar Biallas, Felix Gallant, Marcel Hustermeier und Frank Rauterkus, die nunmehr den akademischen Grad EMBA zusätzlich führen dürfen.



Bild: EMBA-Absolventen

Bereits zum dritten Mal wurde bei diesem Jahresempfang der Preis für die beste Lehre verliehen. Am Ende jeder Vorlesungszeit haben die Studierenden die Möglichkeit, anhand bestimmter Kriterien die besuchten Lehrveranstaltungen zu bewerten. Die Bewertungsergebnisse werden dann zu einem sog. Globalindikator verdichtet, welcher der Auswahl des Preisträgers zugrunde gelegt wurde. Auf der Basis der Evaluationen des Sommersemesters 2012 und des Wintersemesters 2012/2013 erreichte Dr. Markus Rohde, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien, die beste Bewertung. Zum zweiten Mal wurde der Preis für innovative Lehre ver-

geben. Herr Prof. Dr. Arnd Wiedemann und Herr Dipl.-Kfm. Thomas Schilli wurden für ihre herausragenden Leistungen mit diesem Preis geehrt. Der Prodekan für Lehre, Prof. Dr. Joachim Eigler, würdigte die Leistungen aller Preisträger in seiner Laudatio. Im Anschluss an die Feier lud der Dekan zu einem Empfang. Musikalisch umrahmt wurde der Jahresempfang wie bereits seit vielen Jahren durch die Darbietungen von Frau Inga Pralat (Alt-Saxophon) und Herrn Christian Schmidt (Klavier).

Der Lehrstuhl für allgemeine BWL, insbesondere Unternehmensnachfolge hat Mitarbeiterzuwachs zu verzeichnen.

Frau Miriam Hiepler arbeitet seit April als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für allgemeine BWL, insbesondere Unternehmensnachfolge, nachdem Sie im April das Masterstudium im Studiengang „Management kleiner und mittlerer Unternehmen“ an der Universität Siegen abgeschlossen hat. Sie knüpft damit an ihre wissenschaftliche Ausbildung in der Fakultät an und möchte mit Ihrer Promotion den Forschungsschwerpunkt des Lehrstuhls unterstützen und ihre Kenntnisse aus dem Masterstudium den nächsten Generationen vermitteln.



Sven David Casey, 37, geboren in Siegen, studierte Wirtschaftswissenschaften in Australien, der Schweiz, in England und Neuseeland und wird den Lehrstuhl als externer Neuzugang unterstützen. Er dozierte an der Canterbury University in England und der University of Otago in Neuseeland in den Fächern strategisches Management, Innovation und Wachstum und Corporate Entrepreneurship. An der University of Otago in Neuseeland nahm er an mehreren Forschungsprojekten als wissenschaftlicher Mitarbeiter teil. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter wird er den Lehrstuhl und ab September vorrangig das Forschungsprojekt MOHSL unterstützen und die Forschung des Lehrstuhls



durch seine Promotion im Bereich „Wissensmanagement und Nachfolge in Familienunternehmen“ bereichern.

ZöBiS bekommt personellen Zuwachs

Marta Quintussi studierte Wirtschaft der Finanzmärkte an der Universität Siena (Italien) und an der Humboldt Universität in Berlin. Danach hat sie sich in ihrem Masterstudium an der Universität Siena (Italien) auf quantitative Finanzwirtschaft spezialisiert.

Seit 2009 ist sie PhD Fellow an der Cologne Graduate School in Management, Economics and Social Sciences der Universität zu Köln. Das Thema ihrer Dissertation lautet: „Studies on health and health insurance in developing communities“.

Seit Juni 2013 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik von Prof. Dr. Nils Goldschmidt am Zentrum für ökonomische Bildung der Universität Siegen.

Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Gesundheitsfinanzierung in Entwicklungsländern, Inclusive Business, Social Banking and Finance, Wirtschaftsethik (insbesondere Corporate Social Responsibility und Moralentwicklung in Verbindung mit wirtschaftlichen Kompetenzen), Microfinance, Development Economics, internationale Entwicklungspolitik, Genderaspekte in der Entwicklungspolitik.

Verstärkung am Lehrstuhl für allgemeine BWL, insbesondere Management kleiner und mittlerer Unternehmen & Entrepreneurship

Frau Dr. Kerstin Ettl ist seit dem 15.03.2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl tätig. Von 2007-2009 hatte sie bereits als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Frau Prof. Welter gearbeitet und 2009 im Themenfeld „Unternehmerinnen und Unterneh-

menserfolg“ promoviert. Außerdem war sie von 2008-2011 im Zentrum für ökonomische Bildung in Siegen (ZöBiS) tätig.

Tanja Sanchez hat – neben ihrer Tätigkeit bei Prof. Dr. Joachim Eigler – im April 2013 das Sekretariat des Lehrstuhls übernommen.

Seit September 2013 ist das Team auf wissenschaftlicher Seite noch durch Frau Dr. Simone Chlosta verstärkt worden.

Examensfeier des Wintersemesters 2012/2013 der Fakultät III

Die Fakultät III hat die Absolventinnen und Absolventen des Wintersemesters 2012/2013 am 21.06.2013 mit einer feierlichen Examensfeier im Audimax der Universität verabschiedet.

Insgesamt 271 Studierende schlossen im Wintersemester 2012/2013 ihr Studium erfolgreich ab. Sie verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Studiengänge:

Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre 91, Master-Studiengang Accounting, Auditing and Taxation 19, Master-Studiengang Controlling und Risikomanagement 32, Master-Studiengang Management kleiner und mittlerer Unternehmen 19, Master-Studiengang Management und Märkte 23, Langzeitstudiengang Diplom II Betriebswirtschaftslehre 5, Bachelor-Studiengang Volkswirtschaftslehre 3, Master-Studiengang Volkswirtschaftslehre und Economic Policy 5, Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik 4, Langzeitstudiengang Diplom II Wirtschaftsinformatik 8, Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik 3, Master-Studiengang Human Computer Interaction (HCI) 4, Bachelor-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht 30, Langzeitstudiengang Diplom Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht 25.

Die Urkunden und Zeugnisse wurden vom Dekan, Prof. Dr. Volker Wulf, den Professoren Dr. Gero Hoch und Dr. Torsten Schöne sowie von Frau Dr. Schüll als den Vertretern der Prüfungsausschüsse sowie dem Leiter des Prüfungsamtes, PD Dr. Jürgen Ehlgen, feierlich überreicht. Die besten 10 Prozent eines jeden Studiengangs wurden zusätzlich mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Im Wintersemester konnte auch der erste Absolvent des Master-Studiengangs Economic Policy verabschiedet werden.

Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Jürgen Schlösser zum Thema „Bildung und Innovati-

on“. Erstmals sprach bei dieser Feier ein Vertreter der Studierenden, Herr Tim Valentin=Branth, zu den Anwesenden.

In diesem Semester wurden bereits zum zweiten Mal die jeweils besten Absolventen jedes Bachelor- und jedes Master-Studiengangs mit einem Besten-Preis geehrt, der von PwC gesponsert ist. Der Bachelor-Preis ist mit 150 Euro dotiert, der Master-Preis mit 300 Euro. Herr WP/StB Maic Kunz als Vertreter von PwC richtete ein Grußwort an die Absolventen. Im Einzelnen entfielen die Preise auf:

Herrn Christian Sauer im Bachelor-Studiengang BWL mit der Gesamtnote 1,4, Frau Verena Gast im Master-Studiengang Accounting, Auditing and Taxation mit der Gesamtnote 1,5, Herrn Stefan-Andreas Lösch im Master-Studiengang Controlling und Risikomanagement mit der Gesamtnote 1,5, Frau Henny Lena Holzhauser im Master-Studiengang Management kleiner und mittlerer Unternehmen mit der Gesamtnote 1,7, Frau Katrin Ebert im Master-Studiengang Management und Märkte mit der Gesamtnote 1,4, Herrn Johannes Stumpf im Bachelor-Studiengang Volkswirtschaftslehre mit der Gesamtnote 1,7, Herrn Erik Pfeiffer im Master-Studiengang Volkswirtschaftslehre mit der Gesamtnote 1,7, Herrn Michael Ritzkatis im Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik mit der Gesamtnote 1,6, Herrn David Janz im Langzeitstudiengang Diplom II Wirtschaftsinformatik mit der Gesamtnote 1,5, Frau Stephanie Loos im Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik mit der Gesamtnote 1,0, Frau Eva Berner im Master-Studiengang Human Computer Interaction mit der Gesamtnote 1,3, Frau Lina Kristin Bargon im Bachelor-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht mit der Gesamtnote 1,9, Herrn Adam Brockmann im Langzeitstudiengang Diplom Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht mit der Gesamtnote 1,9.



Die Beste aller Master-Absolventen erhielt darüber hinaus den mit 500,00 Euro dotierten Preis des Fördervereins der Fakultät. Herr Helmut Henrich überreichte in seiner Eigenschaft als Mitglied des Vorstands des Fördervereins diesen nach dem Gründungsrektor der Universität Siegen benannten Artur-Woll-Preis an Frau Stephanie Loos, die den Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik mit der Traumnote 1,0 nach 4 Semestern und 2 Monaten noch fast in der Regelstudienzeit absolvierte – eine überragende Leistung. Das Thema ihrer Masterarbeit lautet: „Aktuelle Methoden und Herausforderungen des Opinion Mining“. Die Arbeit wurde von Prof.in Dr. Herrad Schmidt mit der Bestnote 1,0 bewertet. Den mit 500,00 Euro dotierten Preis für den Besten aller Bachelor-Absolventen erhielt Herr Christian Sauer, der den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre mit der ausgezeichneten Note 1,4 nach 6 Semestern in der Regelstudienzeit absolvierte. Er schrieb seine Bachelor-Arbeit zum Thema „Die körperschaftsteuerliche Organshaft - Ausgewählte Problempunkte und aktuelle Entwicklungen“. Die Arbeit wurde vom Erstgutachter Prof. Dr. Rainer Heurung mit der Note 1,3 bewertet. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Herrn Christian Schmidt am Klavier und Frau Inga Pralat am Alt-Saxophon. Beide bereichern seit Jahren die Feier und machen Sie auch immer wieder zu einem besonderen musikalischen Erlebnis. Der Dekan dankte dem Förderverein und PwC für die großzügige finanzielle Unterstützung der Fakultät und lud am Ende zu einem von der Fachschaft organisierten und finanzierten Empfang im Foyer des Audimax ein.

Honorarprofessur an Dr. Gerrit Adrian verliehen

Am 16. Juli 2013 hat die Fakultät III der Universität Siegen Herrn StB Dr. Gerrit Adrian den Titel "Honorarprofessor" verliehen.

Herr Adrian hat Betriebswirtschaftslehre an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main studiert und absolvierte anschließend an der Philipps-Universität Marburg/Lahn ein Promotionsstudium. Seit dem WS 04/05 ist er als Lehrbeauftragter für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Siegen tätig. Gegenstand seiner Veranstaltungen sind verschiedene Aspekte der Rechnungslegung und betriebswirtschaftlicher Steuerlehre, die er mit zahlreichen Beispielen aus seiner beruflichen Tätigkeit anreichert.



Das Bild zeigt Herrn Adrian bei der Feierstunde anlässlich seiner Ernennung, zusammen mit der Prorektorin Prof.in Dr. Hanna Schramm-Klein.

Mit einem Stipendium der Lange-Stiftung zur Europäischen Kommission

Im Beisein der Stifter, Christa und Dr. Dieter Lange, bekam Frau Dr. Stefanie Jung am 25. September das Stipendium für einen Forschungsaufenthalt bei der Europäischen Kommission im Bereich "Gesellschaftsrecht" feierlich überreicht.

Die Christa und Dieter Lange Stiftung schrieb im Frühjahr dieses Jahres ein Forschungsstipendium für juristische Nachwuchswissenschaftler/Nachwuchswissenschaftlerinnen im

Bereich der Governance für das Wintersemester 2013/2014 aus. Die Christa und Dieter Lange Stiftung möchte es einem jungen Forscher mit diesem Stipendium ermöglichen, an einer ausländischen Institution zu forschen. Ziel der Fakultät III ist es, gerade auch junge Wissenschaftler zu ermuntern, zum Thema „Governance“ beizutragen, welches eines der Forschungsschwerpunkte der Fakultät darstellt. Das Stipendium fördert somit gleichzeitig die Kompetenz der Fakultät III in diesem Bereich und hilft eine entsprechend positive Auswirkung zu erzielen. Im Bewerbungsprozess setzte sich am Ende Frau Dr. Stefanie Jung erfolgreich durch und bekam das Stipendium am 25. September im Beisein der Stifter, Christa und Dr. Dieter Lange, feierlich überreicht.



Die Nachwuchswissenschaftlerin erhält das Stipendium, um im Oktober/November diesen Jahres bei der Europäischen Kommission in der Generaldirektion „Binnenmarkt und Dienstleistungen“, Abteilung „Corporate Governance, Social Responsibility“ zu forschen. Ihr wird die Möglichkeit gewährt, an der Entwicklung einer europäischen Ein-Personen-Kapitalgesellschaft mitzuarbeiten. Das Vorhaben steht im Zentrum der Überlegungen der Kommission zur Verbesserung der „European Corporate Governance“ für KMU. Ergebnis dieses Forschungsaufenthalts soll die Ermittlung der Chancen und Risiken einer entsprechenden Regelung für den Mittelstand sein. Daneben bietet die Mitarbeit an diesem Projekt Frau Dr. Stefanie Jung die

Gelegenheit, Einblicke in die praktische Gesetzgebung auf europäischer Ebene zu gewinnen und diese Informationen im Rahmen ihrer Forschung zur Gesetzgebungsmethodik zu nutzen. Resultat des Aufenthalts soll zumindest eine anspruchsvolle Veröffentlichung sein, um den Forschungsfortschritt nach außen zu dokumentieren.

Exkursion zum Bundesfinanzhof München und zur Audi AG Ingolstadt

Vom 11. – 12. Juni 2013 fuhren 25 Studierende und vier wissenschaftliche Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter unserer Fakultät unter Begleitung von Prof. Dr. Hubertus Baumhoff, unserer Lehrbeauftragten Frau Dr. Heide Schaumburg und Prof. Dr. Norbert Krawitz zum Bundesfinanzhof nach München. Durch den Besuch einer öffentlichen Sitzung des 1. Senats sollten die Teilnehmer eines Seminars zur internationalen Besteuerung die Problematik zweier Revisionen zu grenzüberschreitenden Steuerrechtsfällen und den Ablauf einer mündlichen Verhandlung vor dem obersten deutschen Finanzgericht unmittelbar kennen lernen.

Die Verfahrensfragen sowie die anstehenden Streitfälle waren den Studierenden in vorhergehenden Seminarsitzungen vorgestellt, von diesen bearbeitet und diskutiert worden. Bei dem Besuch führte außerdem eine Mitarbeiterin des Bundesfinanzhofes in die Organisation und Arbeitsweise des Gerichts ein.



Exkursionsteilnehmer vor dem Bundesfinanzhof München (Foto: T. Springob)

Am Nachmittag wurde die Audi AG Ingolstadt angesteuert. Dort bot sich die Gelegenheit einer Führung durch die Endmontage des A3 und des Fahrzeugmuseums. Beide Programmpunkte der Exkursion stießen bei allen Teilnehmern auf großes Interesse. Der

Besuch des obersten deutschen Finanzgerichts brachte umfangreiche Einblicke in Problemfälle der Besteuerung, in Verfahrensfragen sowie in die Tätigkeit der Richter am Bundesfinanzhof, der Vertreter der beteiligten Finanzämter und Steuerberater als Vertreter der klagenden Steuerpflichtigen. Nach Bekanntgabe der Urteile besprach Prof. Dr. H. Baumhoff in einer weiteren Veranstaltung des Seminars die vom Bundesfinanzhof getroffenen Entscheidungen.

Jura-Dissertation in der F.A.Z.

In der Ausgabe der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 27. Mai 2013 wird die Dissertation von Dr. Maximilian Becker gewürdigt.

Dr. Maximilian Becker, Junior-Professor im Wirtschaftsrecht, wählte für das Thema seiner Promotion den Rechtsbereich der sog. "absurden Verträge". Darunter fallen u.a. solche Rechtsgeschäfte, deren Erfüllung in der Leistung einer objektiven Unmöglichkeit besteht. Ein Beispiel für ein solches Rechtsgeschäft ist das Kartenlesen gegen Bezahlung.

In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 27. Mai 2013 wurde diese Dissertation mit einer Kritik gewürdigt, in der u.a. die verständliche und auch für Laien lesbare Aufarbeitung der Thematik gelobt wird.

Der vollständige Artikel ist über das Online-Archiv der F.A.Z. unter dem Stichwort "Absurde Verträge" abrufbar.

Friederike Welter unter den 50 bedeutendsten Ökonomen Deutschlands

Professorin der Fakultät III steht auf FAZ-Rangliste der wichtigsten Wirtschaftsforscher in Deutschland.

Die Siegener Professorin Dr. Friederike Welter gehört laut der Frankfurter Allgemeinen

Zeitung (FAZ) zu den 50 wichtigsten Wirtschaftsforschern in Deutschland, die im vergangenen Jahr sowohl wissenschaftlich als auch öffentlich in Erscheinung getreten sind – und zugleich die Verantwortlichen in der Politik fachlich beraten haben. Friederike Welter hat an der Universität Siegen den Lehrstuhl für Allgemeine BWL, insbesondere Management kleiner und mittlerer Unternehmen & Entrepreneurship. Zudem ist Welter seit Februar dieses Jahres Präsidentin des Instituts für Mittelstandsforschung in Bonn (IfM). Zuvor hatte sie fünf Jahre lang an der Jönköping International Business School in Schweden gelehrt. Auf der erstmals erstellten FAZ-Rankingliste nimmt die Wirtschaftsforscherin den 42. Platz ein.

Bemerkenswert dabei: Unter den 50 renommiertesten Ökonomen befinden sich nur 3 Frauen: Professor Dr. Friederike Welter (IfM Bonn und Universität Siegen), Claudia Kemfert (DIW Berlin) und Claudia Buch (IW Halle).

Postbank Finance Award 2013

"Die Bank der Zukunft. Eine Branche im Zeichen der Vertrauenskrise" lautete die Aufgabenstellung des Postbank Finance Awards im Jahr 2012/2013. Unter den 27 studentischen Teams aus 22 Universitäten und Fachhochschulen sind ebenfalls zwei Teams der Fakultät III der Universität Siegen angetreten.

Das erste studentische Team bestehend aus Carina Becker, Andreas Achenbach und Sebastian Hielscher hat sich mit der Erstellung eines umfangreichen Reputationsrisikomanagements für Banken beschäftigt. Ihre Arbeit „RepRiskCycle – Ein integrierter Managementansatz zur Messung und Steuerung von Reputation in Retailbanken unter besonderer Berücksichtigung des Web 2.0“ wurde von Herrn Prof. Dr. Arnd Wiedemann und seinen Mitarbeitern Thomas Schilli und Fabian Leonhardt betreut.

Ein zweites Team, bestehend aus Helene Alt, Julia Schippers und Dominik Schmitt-Bohn konnte in seinem Wettbewerbsbeitrag „Erfolgsfaktor Humankapital – Warum nur der Mensch eine Bank aus der Krise führen kann“ interessante Impulse liefern. Sie wurden vom Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation im Rahmen des Master-Studienprogramms betreut.

Auch wenn es nicht für die Spitzenposition unter 27 Teams reichte, war es für die Studierenden eine interessante Lern- und Teamerfahrung. Und die Preisverleihung im LVR-LandesMuseum in Bonn wird sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.



v.l.n.r.: Tobias M. Scholz, Julia Schippers, Dominik Schmitt-Bohn, Helene Alt

Würdigung Alexander Rüstows

Anlässlich des 50. Todestages des Soziologen und Wirtschaftswissenschaftlers veröffentlichten Prof. Dr. Nils Goldschmidt (Siegen) und Prof. Dr. Gisela Kubon-Gilke (Darmstadt) "Die neue Klassengesellschaft als alte Herausforderung" am 01.07.13 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

Julian Dörr würdigt Rüstow ebenfalls mit dem Artikel „Die helfende Hand“ vom 28.06.13 in der Süddeutschen Zeitung.

ECSB Career Mentoring – Bewerbungsfrist endete am 01.10.2013

Das European Council for Small Business and Entrepreneurship veranstaltet auch in diesem Jahr wieder ein Career Monitoring für NachwuchswissenschaftlerInnen. Nähere Informationen erhalten Sie bei Prof. Dr. Friederike Welter, die für das Mentoring-Programm zuständig ist sowie unter <http://www.icsb.org/ecsb-mentoring-section>.

Neuerscheinungen der Fakultät

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit kürzlich veröffentlichten wissenschaftlichen Beiträgen aus der Fakultät III

Bergmann, Gustav (2013): Erfinderische Regionen: Siegerland und Südwestfalen, in: Habscheid, Stephan; Hoch, Gero; Sahm, Heike; Stein, Volker (Hrsg.): Schaut auf diese Region! Südwestfalen als Fall und Typ. DIAGONAL Heft 34, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Burer, Elizabeth; Schleppehorst, Susanne; Werner, Arndt; Moog, Petra (2013): Repatriates as Entrepreneurs? – A Theoretical Perspective. International Journal of Entrepreneurial Venturing (IJEV) Vol. 5, Issue 3, 292-309.

Cremer, Georg; Goldschmidt, Nils; Höfer, Sven (2013): Soziale Dienstleistungen. Ökonomie, Recht, Politik, Tübingen: Mohr Siebeck (UTB) 2013, 238 Seiten.

Eichner, Thomas; Pethig, Rüdiger (2013): "Self-enforcing environmental agreements and international trade", Journal of Public Economics 102, 37-50.

Eichner, Thomas; Pethig, Rüdiger (2013): "International carbon emissions trading and strategic incentives to subsidize", Resource and Energy Economics, in press.

Eichner, Thomas; Pethig, Rüdiger (2013): "Efficient management of insecure fossil fuel imports through taxing domestic energy?", Journal of Public Economic Theory, in press.

Falk, Sabrina; Hammermann, Andrea; Werner Arndt; Mohnen, Alwine (2013): Different Degrees of Informational Asymmetry on Job Markets and its Impact on Companies' Recruiting Success. Journal of Business Economics (ZfB), Vol. 83, Issue 4, 295-317.

Fuchs-Goldschmidt, Inga; Goldschmidt, Nils (2013): Wiesel oder Hermelin? Strukturelle

Gerechtigkeit als Fundament einer modernen Sozialen Marktwirtschaft, in: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu) 14,1 (2013), 8–22.

Gemper, Bodo (2012): China auf dem Weg zur formierten Gesellschaft, in: Die Neue Ordnung, 66. Jg., Nr. 1, (1/2012), S. 62-70.

Goldschmidt, Nils; Hesse, Jan-Otmar (2013): Eucken, Hayek and The Road to Serfdom, in: Leeson, Robert (Hrsg.): Hayek: A Collaborative Biography: Part 1 Influences From Mises To Bartley, Basingstoke: Palgrave Macmillan 2013, 123–146.

Habscheid, Stephan; Hoch, Gero; Sahm, Heike; Stein, Volker (Hrsg.) (2013): Schaut auf diese Region! Südwestfalen als Fall und Typ. DIAGONAL Heft 34, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Hefeker, Carsten (2013): Exchange Rate Regimes and Foreign Direct Investment, Economics Bulletin 33(1), 2013, 843-858. (mit Matthias Busse und Signe Nelgen).

Hefeker, Carsten (2013): The Impact of Central Bank Transparency on Labor Market Regulation (mit Michael Neugart), erscheint in The Manchester School.

Hefeker, Carsten (2013): The Limits of Economic Policy Convergence in Europe, Intereconomics 2/2013, 83-87.

Hefeker, Carsten (2013): Europas Rolle in der globalen Energiepolitik, in: Wirtschaftspolitische Blätter (2013/2).

Hefeker, Carsten (2013): Regionale Auswirkungen des Netzausbaus (mit Cornelia Fraune und Simon Hegelich), in: Habscheid, Stephan; Hoch, Gero; Sahm, Heike; Stein, Volker (Hrsg.): Schaut auf diese Region! Südwestfalen als Fall und Typ. DIAGONAL Heft 34, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Merbecks, Ute (2013): Pensionsspiegel in der Finanzkommunikation mittelständischer Un-

ternehmen – Nachhaltigkeitsberichterstattung zu Verbesserung der Transparenz über Maßnahmen der betrieblichen Altersversorgung, in: Meyer, A. (Hrsg.): Kommunikation kleiner und mittlerer Unternehmen - Jahrbuch der KMU-Forschung und -Praxis 2013, S. 285-308.

Merbecks, Ute (2013): Betriebliche Altersversorgung in Deutschland – Herausforderungen für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement infolge des demografischen Wandels, in: Göke, M.; Heupel, Th. (Hrsg.): Wirtschaftliche Implikationen des demografischen Wandels“ – Herausforderungen und Lösungsansätze, Wiesbaden 2013, S. 235-251.

Moog, Petra; Werner, Arndt (2013): Decentralisation and Networks. International Journal of Entrepreneurial Venturing (IJEV) Vol. 5, Issue 3, 213-216.

Ludwig, Thomas; Reuter, Christian; Pipek, Volkmar (2013): What You See Is What I Need: Mobile Reporting Practices in Emergencies. In: Proceedings of the European Conference on Computer-Supported Collaborative Work (ECSCW). Hrsg. Bertelsen, O.W., Cioffi, L., Grasso, M.A. and Papadopoulos, G. A., Paphos, Cyprus, Springer.

Ludwig, Thomas; Reuter, Christian; Pipek, Volkmar (2013): Mobiler Reporting-Mechanismus für örtlich verteilte Einsatzkräfte. In: Mensch & Computer 2013. Interaktive Vielfalt, Oldenbourg-Verlag.

Reuter, Christian; Ludwig, Thomas (2013): Anforderungen und technische Konzepte der Krisenkommunikation bei Stromausfall. In: Informatik 2013 - Informatik angepasst an Mensch, Organisation und Umwelt, GI-Edition-Lecture Notes in Informatics (LNI), Koblenz, Germany.

Reuter, Christian (2013): Power Outage Communications: Survey of Needs, Infrastructures and Concepts. In: Proceedings of Ausgabe 2/2013

the 10th International Conference on Information Systems for Crisis Response and Management (ISCRAM). Hrsg. T. Comes, F. Fiedrich, S. Fortier, J. Geldermann, T. Müller, Baden-Baden, Germany. (ISBN 978-3-923704-80-4).

Scholz, Christian; Stein, Volker (2013): Human Capital Management, in: Bröckermann, Reiner; Pepels, Werner (Hrsg.), Das neue Personalmarketing – Employee Relationship Management als moderner Erfolgstreiber. Band 3: Handbuch Personalbindung, Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag, 2. Aufl., S. 203-219.

Scholz, Christian; Stein, Volker (2013): Interkulturelle Wettbewerbsstrategien, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schürkmann, Susanne; Schuhen, Michael (2013): Kompetenzmessung im Bereich financial literacy. Ergebnisse zum Umgang mit Online-Rechnern aus der FILS-Studie. In: Zeitschrift für ökonomische Bildung 1/2013, S. 73-89.

Stein, Volker (2013): Personalmanagement für Dummies, Weinheim (Wiley-VCH).

Stein, Volker; Scholz, Tobias (2013): Electronic Human Resource Management Strategies for Atypical Employment, in: Proceedings of the 10th International Conference on e-Business (ICE-B 2013), 29.-31.07.2013, Reykjavik, Island, CD-ROM (SCITEPRESS), S. 129-136.

Stein, Volker; Wiedemann, Arnd (2013): Universitäre Führungskräfte Weiterbildung in Südwestfalen: Die „Universität Siegen Business School“ als regionaler Nachhaltigkeitsmotor, in: Habscheid, Stephan; Hoch, Gero; Sahm, HeikeM Stein, Volker (Hrsg.), Schaut auf diese Region! Südwestfalen als Fall und Typ. DIAGONAL Heft 34, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 279-289.

Thamm, Hans-Peter; Ludwig, Thomas; Reuter, Christian (2013): Design of a Process Modell for Unmanned Aerial Systems (UAS) in Emergencies. In: Proceedings of the 10th International Conference on Information Systems for Crisis Response and Management (ISCRAM). Hrsg. T. Comes, F. Fiedrich, S. Fortier, J. Geldermann, T. Müller, Baden-Baden, Germany. (ISBN 978-3-923704-80-4).

Ullrich, Katrin; Werner, Arndt (2013): Alt oder Neu? Übernahmegründer und Neugründer im Vergleich, in: KfW Bankengruppe (Hrsg.): KfW Economic Research, Studien und Materialien, Frankfurt am Main.

Welter, Friederike; García, María-Christina Díaz (2013): Gender identities and practices: Interpreting women entrepreneurs' narratives, in: International Small Business Journal, Juni 2013, Vol. 31, Nr. 4, S. 304-404.

Welter, Friederike; Blackburn Robert; Ljunggren Elisabet; Amo Bjørn Willy (Hrsg.) (2013): Entrepreneurial Business and Society: Frontiers in European Entrepreneurship Research. Cheltenham: Edward Elgar. Sammelband mit ausgewählten Papieren der RENT XXV.

Welter, Friederike; Xheneti, Mirela (2013): Reenacting Contextual Boundaries – Entrepreneurial Resourcefulness in Challenging Environments, in: Andrew Corbett und Jerome Katz (Hrsg.): Entrepreneurial Resourcefulness – competing with constraints. Advance in Entrepreneurship, Firm Emergence and Growth, 15. Emerald.

